

Zentrales Element unserer
langfristigen Strategie
ist der weltweite Ausbau
unseres Verbundes.

Geschäftsbericht 1997



BASF

BASF-Gruppe

Werte in Mio DM	1997	1996	Veränd. %
Umsatz	55 780	48 776	+ 14,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit	5 342	4 293	+ 24,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	5 331	4 414	+ 20,8
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	3 236	2 790	+ 16,0
Cash-flow	7 349	6 798	+ 8,1
Investitionen in Sachanlagen	4 359	3 639	+ 19,8
Forschungskosten	2 549	2 286	+ 11,5
Dividendensumme der BASF Aktiengesellschaft	1 244	1 051	+ 18,4
Dividende je Aktie in DM (Nennwert 5 DM)	2,00	1,70	+ 17,6
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)	104 979	105 589	- 0,6
 Segmente			
Umsatz in Mio DM	1997	1996	Veränd. %
Gesundheit und Ernährung	10 902	9 115	+ 19,6
Farbmittel und Veredelungsprodukte	12 791	11 285	+ 13,3
Chemikalien	8 746	7 300	+ 19,8
Kunststoffe und Fasern	14 463	12 080	+ 19,7
Öl und Gas	6 255	5 208	+ 20,1
Sonstige*	2 623	3 788	- 30,8
	55 780	48 776	+ 14,4
Ergebnis der Betriebstätigkeit in Mio DM	1997	1996	Veränd. Mio DM
Gesundheit und Ernährung	753	781	- 28
Farbmittel und Veredelungsprodukte	939	565	+ 374
Chemikalien	2 130	1 733	+ 397
Kunststoffe und Fasern	720	974	- 254
Öl und Gas	926	744	+ 182
Sonstige*	- 126	- 504	+ 378
	5 342	4 293	+ 1 049
 Regionen (Sitz der Kunden)			
Umsatz in Mio DM	1997	1996	Veränd. %
Europa	34 112	30 830	+ 10,6
• davon Deutschland	(14 380)	(12 971)	(+ 10,9)
Nordamerika (NAFTA)	11 668	9 547	+ 22,2
Südamerika	3 278	2 691	+ 21,8
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	6 722	5 708	+ 17,8
	55 780	48 776	+ 14,4

* Umsatz sonstiger Geschäfte, Ergebnis sonstiger Geschäfte sowie den Segmenten nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge

Mit einem Umsatz von über 55 Milliarden DM gehört die BASF zu den führenden Unternehmen der chemischen Industrie. Unsere Produkte reichen von Erdgas, Öl und chemischen Grundprodukten über innovative Zwischenprodukte bis hin zu Spezialitäten, hochveredelten Chemikalien, Pflanzenschutzmitteln und Pharmazeutika. Kompetenz in der Chemie und ein hochentwickelter Verbund zeichnen uns aus. Wir sind ein international tätiges Unternehmen. Aus einer starken Position in Europa wollen wir in den Märkten der Welt wachsen.

2 \ Brief des Vorstandsvorsitzenden	25 \ Mitarbeiter
3 \ Bericht des Aufsichtsrats	26 \ Forschung und Entwicklung
4 \ Die BASF-Aktie	28 \ Investitionen, Kooperationen, Akquisitionen, Veräußerungen
6 \ Der Vorstand	30 \ Finanzen
	32 \ Ausblick

Lagebericht

8 \ Umsatz, Ergebnis, Gewinnverwendung
10 \ Regionen
Segmente
12 \ Überblick
14 \ Gesundheit und Ernährung
16 \ Farbmittel und Veredlungsprodukte
18 \ Chemikalien
20 \ Kunststoffe und Fasern
22 \ Öl und Gas
24 \ Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie

Finanzbericht

34 \ Jahresabschlüsse Bilanz BASF-Gruppe, BASF Aktiengesellschaft
35 \ Gewinn- und Verlustrechnung BASF-Gruppe, BASF Aktiengesellschaft
36 \ Entwicklung des Anlagevermögens
38 \ Wesentliche Beteiligungsgesellschaften
40 \ Anhang
54 \ Aufsichtsrat, Vorstand, Bereichsleiter, Organisation
56 \ Zehnjahresübersicht

Vorgelegt zur 46. ordentlichen Hauptversammlung am Dienstag, dem 19. Mai 1998, 10 Uhr, im BASF-Feierabendhaus, Leuschnerstraße 47, Ludwigshafen am Rhein.

Dieser Bericht wurde am 03.03.1998 redaktionell abgeschlossen und am 26.03.1998 veröffentlicht.



Dr. Jürgen Strube, Vorstandsvorsitzender

„Die BASF steht für Innovation,
Kompetenz und Solidität.“

Vermarktung mit ein. Dieser Verbund macht uns stark und bringt erhebliche Vorteile – in ökonomischer wie ökologischer Hinsicht.

Wir wollen die Verbundwirtschaft weltweit nutzen und unsere Erfahrungen, die wir beim Aufbau und Betreiben von Verbundsystemen in Europa und den USA gewonnen haben, auch auf die Standorte in Asien übertragen. Der weltweite Ausbau von Produktions- und Vertriebsaktivitäten bringt einen weiteren Vorteil: Regional unterschiedliche Konjunkturzyklen können sich gegenseitig ausgleichen. Das bedeutet: Die zunehmende Globalisierung hilft uns dabei, ertragsstark zu wachsen und das Geschäft stetiger zu gestalten.

Auf den Märkten der Welt sind wir 1997 gut vorangekommen. Mittlerweile werden 39 Prozent des Umsatzes außerhalb unseres Heimatmarktes Europa erwirtschaftet. Die Krise in Asien hat das Geschäft bislang kaum beeinträchtigt. Auch für die Zukunft sehen wir keine größeren Auswirkungen. Wir müssen uns zwar bei einigen Produktlinien auf rückläufige Verkaufspreise einstellen; andererseits werden sich die Exportchancen aus unseren Produktionsanlagen in Asien verbessern. An den Investitionsplänen für neue Verbundstandorte in Malaysia und China halten wir fest. Zum Zeitpunkt ihrer Inbetriebnahme ist mit einer guten Nachfrage aus der Region für die dort hergestellten Produkte zu rechnen. Exporte nach Asien werden aber auch zukünftig die Produktion vor Ort ergänzen.

Die BASF ist auf dem richtigen Weg, um internationaler, kundenorientierter und – vor allem – ertragsstärker zu

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre und Freunde des Hauses

Unser Geschäft war auch 1997 wieder erfolgreich: Umsatz und Ergebnis erreichten Spitzenwerte. Die Gesamtkapitalrendite verbesserten wir auf 12,6 Prozent. Ich freue mich, daß wir eine deutlich höhere Dividende ausschütten können und Ihnen, unseren Aktionären, damit eine attraktive Rendite bieten.

Das gute Ergebnis ist vor allem ein Erfolg unserer Strategie, den Verbund optimal zu nutzen: Wo immer es zweckmäßig ist, verknüpfen wir die einzelnen Chemie-Produktionen zu Ketten und Netzwerken – einem System, in dem die Betriebe untereinander Lieferanten und Abnehmer sind. Verbund in der BASF ist aber mehr; er bezieht Energie, Logistik, Forschung und

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres sorgfältig überwacht. Dazu haben wir fünf Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand abgehalten. In drei dieser Sitzungen haben auch Bereichsleiter aus ihren Tätigkeitsgebieten berichtet. Der Vorstand hat uns in diesen Sitzungen und darüber hinaus durch laufende schriftliche Berichte umfassend über die wesentlichen Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Dies schloß auch die Berichterstattung über die wesentlichen Gesellschaften der BASF-Gruppe ein. Wir haben uns eingehend mit der strategischen Ausrichtung der BASF-Gruppe und den Entwicklungschancen und Geschäftsrisiken der Segmente befaßt. Wesentliche Akquisitionen und Devestitionen wurden nach Maßgabe der Satzung von uns behandelt.

Zum Vorstandsmitglied haben wir Herrn Peter Oakley bestellt. Er tritt sein Amt mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 19. Mai 1998 an.

Den Jahresabschluß und den Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft. Die von der Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählte Deloitte & Touche GmbH hat den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In einer eigens dafür vor der Bilanzsitzung anberaumten Besprechung hat der Abschlußprüfer seinen Prüfbericht ausführlich erläutert. Das abschließende

Ergebnis unserer Prüfung entspricht dem der Prüfung durch Deloitte & Touche GmbH. Wir sehen keinen Anlaß, Einwände zu erheben.

Der Abschluß und der Lagebericht der BASF-Gruppe sowie der Bericht des von der Hauptversammlung gewählten Konzernabschlußprüfers Deloitte & Touche GmbH mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk lagen uns zur Kenntnisnahme vor.



Dr. Hans Albers,
Aufsichtsratsvorsitzender

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß der Gesellschaft in der heutigen Sitzung gebilligt. Damit ist der Jahresabschluß festgestellt. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Ludwigshafen,
den 17.03.1998

Der Aufsichtsrat

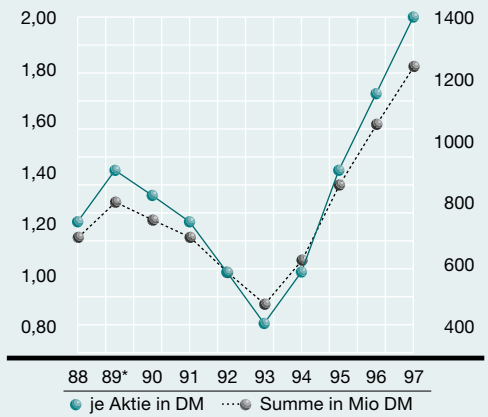
werden. Den Herausforderungen der sich wandelnden Weltwirtschaft stellen wir uns, und wir nutzen die Chancen. Dabei bauen wir auf unsere bewährten Stärken: BASF steht bei Aktionären, Kunden und Mitarbeitern für Innovation, Kompetenz und Solidität.

Ich danke Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen. Ebenso gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die 1997 wieder Hervorragendes geleistet haben, sowie unseren Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit.

A blue ink handwritten signature that reads "Jürgen Strube".

Jürgen Strube
Vorsitzender des Vorstands

Die BASF-Aktie: Eine hohe Dividendenrendite und die langfristigen Ertragserwartungen machen sie zu einer attraktiven Kapitalanlage.



Dividendenzahlung an unsere Aktionäre
(*einschließlich 0,10 DM Jubiläumsbonus)

Kenndaten der BASF-Aktie	1997	1996
Anzahl der Aktien am 31.12. Millionen Stück	622*	618
Je Aktie in DM		
Dividende	2,00	1,70
Dividende mit Steuergutschrift	2,86	2,43
Ergebnis nach Steuern	5,22	4,54
DVFA/SG-Ergebnis	4,91	4,40
Cash-flow	11,85	11,07
Eigenkapital	37,83	33,15
Jahresschlußkurs	64,20	59,00
Höchstkurs	73,65	61,95
Tiefstkurs	55,90	32,56

* Noch auszugebende Aktien aufgrund von Optionsrechten: 1,6 Millionen Stück 50-DM-Aktien (siehe Seite 45)

Dividende auf Höchststand

Aufgrund der wiederum deutlich verbesserten Ertragslage schlagen wir unseren Aktionären vor, die Dividende für das Geschäftsjahr 1997 um 0,30 DM auf 2,00 DM pro Aktie anzuheben. Einschließlich der Steuergutschrift von 0,86 DM ergibt sich für Aktionäre, die der inländischen Einkommen- oder Körperschaftsteuer unterliegen, ein Dividendenenertrag von 2,86 DM.

Bezogen auf den Börsenkurs der BASF-Aktie von 64,20 DM am 30. Dezember 1997 errechnet sich eine Dividendenrendite von 3,1 Prozent ohne Berücksichtigung der Steuergutschrift und von 4,5 Prozent einschließlich dieser Steuergutschrift. Damit zählt die BASF-Aktie abermals zu den Papieren mit einer hohen Dividendenrendite.

Die Dividendensumme steigt insgesamt auf das Rekordniveau von 1244 Millionen DM nach 1051 Millionen DM im Vorjahr.

Hohe Liquidität der BASF-Aktie

Die BASF-Aktie wird in Deutschland und an zehn ausländischen Wertpapierbörsen notiert. 1997 lag sie in Deutschland mit einem Umsatzvolumen von 135 Milliarden DM an achter Stelle aller

börsennotierten Aktien. Sie gehört damit zu den liquidesten Titeln und vereinigte 4 Prozent des gesamten Börsenumsatzes auf sich.

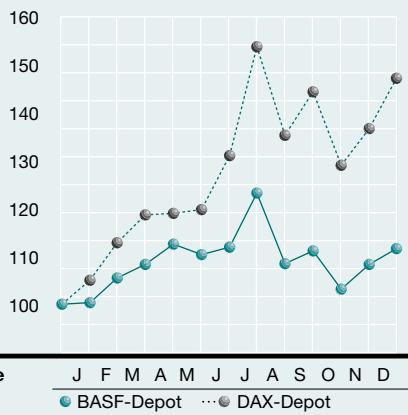
Aktienrendite langfristig deutlich besser als der Markt

Im Fünfjahres-Vergleich der Renditen schlägt ein Investment in BASF-Aktien den Markt. Ein Anleger, der am 1. Januar 1993 einmalig 10 000 DM in BASF-Aktien investiert und die jährlichen Dividenden (ohne Steuergutschrift) wieder in BASF-Aktien angelegt hat, steigerte den Wert seines Depots bis Ende 1997 auf 35 543 DM. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche jährliche Rendite von 28,9 Prozent, die deutlich über dem vergleichbaren DAX-Wert von 22,4 Prozent liegt.

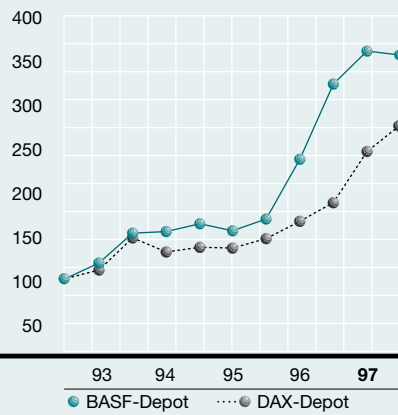
Kursentwicklung 1997

Nach einem kräftigen Kursgewinn von 82,7 Prozent im Jahr 1996 war die Kursentwicklung des Jahres 1997 verhalten. Auf der Basis der Kassakurse übertraf der Jahresschlußkurs von 64,20 DM denjenigen des Vorjahres um 8,8 Prozent.

Bezogen auf das Jahr 1997 erzielten Investoren, wenn sie die Dividende für 1996 (ohne Steuergut-



Wertentwicklung BASF-Aktiendepot 1997
(ohne Berücksichtigung der Steuergutschrift)



Wertentwicklung BASF-Aktiendepot 1993 – 1997
(bei Wiederanlage der Dividenden)

Investment in BASF-Aktien (Anlagebetrag 10000 DM)		
Anlagebeginn	Jan. 1997	Jan. 1993
Anlagedauer	1 Jahr	5 Jahre
Depotwert in DM am 31.12.1997	11 161 DM	35 543 DM
Durchschnittliche Verzinsung p.a.	11,6 %	28,9 %
Vergleichbare Verzinsung des DAX	47,1 %	22,4 %

schrift) reinvestiert haben, eine Anlagerendite von 11,6 Prozent. Der vergleichbare DAX-Wert lag bei 47,1 Prozent.

Aktienrückkauf Wir begrüßen die geplante Novellierung des Aktiengesetzes, nach der es auch deutschen Unternehmen möglich werden soll, eigene Aktien am Kapitalmarkt zurückzukaufen. Wir wollen davon bei geeigneter Gelegenheit Gebrauch machen. Deshalb werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, den Vorstand zum Erwerb eigener Aktien unter Ausnutzung der dann bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten zu ermächtigen.

Investor Relations Die Kommunikation mit Kapitalanlegern und Finanzanalysten wurde vertieft: Wir haben die Quartalsberichterstattung ausgeweitet und den Dialog mit den Marktteilnehmern

intensiviert. Im Anschluß an die Veröffentlichung des Geschäftsberichts und der Zwischenberichte laden wir regelmäßig Finanzanalysten und institutionelle Anleger im In- und Ausland zu Veranstaltungen ein.

Es ist unser Ziel, durch transparente Berichterstattung und offene Kommunikation das Vertrauen der Kapitalmärkte in unser Unternehmen weiter zu stärken.

BASF im Internet Seit 1996 sind wir im Internet vertreten. Informationen rund um die BASF-Aktie finden Sie unter:
<http://www.basf.de/aktie>

Sollten Sie zusätzliche Informationen wünschen, so stehen Ihnen unsere Investor-Relations-Mitarbeiter gerne zur Verfügung:
Tel.: + 49-621-60-43263
Fax: + 49-621-60-22500
E-Mail: aktie@zfk.x400.basf-ag.de

Termine

- ➔ 19. Mai 1998
Hauptversammlung

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 1998
- ➔ 4. August 1998
Halbjahres-Pressekonferenz, London

Internationales Analystentreffen, London

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 1998
- ➔ 10. November 1998
Herbst-Pressekonferenz, Frankfurt

Internationales Analystentreffen, Frankfurt

Veröffentlichung des Zwischenberichts 3. Quartal 1998
- ➔ 15. März 1999
Bilanzpressekonferenz, Ludwigshafen

Veröffentlichung des Geschäftsberichts 1998
- ➔ 16. März 1999
Internationales Analystentreffen, Ludwigshafen
- ➔ 29. April 1999
Hauptversammlung

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 1999

Der Vorstand

Helmut Becks, 53, Arbeitsdi
Physiker. 26 Jahre BASF: Ing
technik. Werktechnik. Singa
Vorstand seit 1996, zuständig
Ingenieurtechnik, Personal, V
technik Ludwigshafen, Umwe

reheit und Energie
zin und Gesundh
**Lwigshafen ist u
ichtigste Stand
bund.“**



Dr. Albrecht Eckell, 61, Chemiker.
32 Jahre BASF: Forschung Kunst-
stoffe Ludwigshafen, USA. Spezial-
chemikalien. Technische Kunststoffe.
Im Vorstand seit 1990, zuständig
für Dispersionen, Farben, Spezial-
chemikalien,

**„Unsere Produkte öffnen in
vielen Branchen die Tür zu
Innovation und Fortschritt.“**



Dr. Jürgen Hambrecht, 51, Chemiker. 22 Jahre
BASF: Forschung Kunststoffe. Lacke und
Farben. Technische Kunststoffe. Im Vorstand
seit 1997, zuständig für das neu geschaffene
Ressort Asien mit Sitz in Hongkong. **„
mittendrin ist, versteht besser, was
Asien vor sich geht.“**



Max Dietrich Kley, 58, Jurist.
29 Jahre BASF: Recht. Steuern.
Energie. Kohlenzeche Gewerkschaft
Auguste Victoria in Marl. Im Vorstand
seit 1990, zuständig für Finanzen,
Informatik und Kommunika-
tionstechnik, Öl und Gas, Rohstoffe-
kauf, Osteuropa, Afrika, Westasien.

**„Unsere renditeorientierte
Strategie wird sich in steigenden
Börsenkursen ausdrücken.“**



Dr. Stefan Marcinowski, 45,
Chemiker. 19 Jahre BASF: Forschung
Biotechnologie. Öffentlichkeitsarbeit.
Brasilien. Schaumstoffe und Reak-
tionsharze. Im Vorstand seit 1997,
zuständig für Forschung. **„Es geht
darum, mit dem Wissen unserer
vielfältigen Talente die Zukunft der
BASF zu gestalten.“**

Kräfte zu ist unsere



Gerhard R. Wolf, 62, Diplom-Kaufmann. 38 Jahre BASF: Libanon. Düngemittel. Einkauf. Zwischenprodukte. Industriechemikalien. Vorstand seit 1989, zuständig für Pharma, Pflanzenschutz und Düngemittel, Zentraleuropa und Logistik. **„Wir wollen der Wunschpartner unserer Kunden sein.“**



Eggert Voscherau, 54, Kaufmann. 32 Jahre BASF: Peru. Argentinien. Brasilien. USA. Pflanzenschutz. Im Vorstand seit 1996 mit Sitz USA, zuständig für Nord- und Südamerika sowie für Faserprodukte. **„Wir wollen uns in der NAFTA-Region unter den Chemiefirmen in der Spitze etablieren.“**



Dr. Volker Trautz, 53, Chemiker. 24 Jahre BASF: Forschung Kunststoffe. Brasilien. Instandhaltungssysteme. Im Vorstand seit 1995, zuständig für Kunststoffe. **„Die globale Wettbewerbsfähigkeit ist der Schlüssel für den künftigen Erfolg.“**

bündeln Stärke



Hans-Helge Stechl, 61, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Chemiker. 32 Jahre BASF: Kunststoff Chemikalien. Spezialchemikalien. Zwischenprodukte. Im Vorstand seit 1990, zuständig für Industriechemikalien, Zwischenprodukte, Feinchemie und Grundchemikalien, Nordeuropa und Werk Antwerpen. **„Der Chemie- und Energieverbund ist eine unserer Stärken. Wir wollen ihn konsequent ausbauen.“**



Dr. Jürgen Strube, 58, Vorstandsvorsitzender, Jurist. 29 Jahre BASF: Finanzen. Logistik. Antwerpen. Brasilien. USA. Im Vorstand seit 1985, Vorstandsvorsitzender seit 1990. **„Wir richten unser Unternehmen konsequent auf langfristig ertragsreiches Wachstum aus.“**

Die BASF setzte 1997 ihren Wachstumskurs fort. Abermals konnten wir den Umsatz deutlich steigern und das Ergebnis erfreulich verbessern. Kräftig erhöhte Verkaufsmengen sowie gestiegene Umrechnungskurse des US-Dollars und des englischen Pfunds waren die Hauptgründe dafür. Angesichts höherer Rohstoffkosten stellten uns die Verkaufspreise nicht zufrieden.

Umsatz und Ergebnis deutlich

Umstellung auf Euro ab 1999

Wir begrüßen die Einführung des Euro. Für unseren Heimatmarkt Europa, in dem wir mehr als 60 Prozent unseres Umsatzes erzielen, ist dies ein wichtiger Schritt zu einem einheitlichen Wirtschaftsraum. Auf die Umstellung sind wir vorbereitet. Unsere Systeme sind „mehrwährungsfähig“, wir können also in verschiedenen Währungen abrechnen. Deshalb sind wir in der Lage, Bestellungen, Fakturierungen und den Zahlungsverkehr bereits vom 1. Januar 1999 an in Euro abzuwickeln. Während der „Parallelwährungsphase“ wollen wir den Euro zunächst als Fremdwährung führen. Zwischenberichte und Geschäftsbericht werden ab 1999 auch in Euro veröffentlicht. Unsere internen Systeme, beispielsweise Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung, stellen wir Ostern 2000 in einem Schritt um.



Umsatz Wir erzielten 1997 in der BASF-Gruppe einen Umsatz von 55 780 Millionen DM und übertrafen den Wert des Vorjahres um 7004 Millionen DM.

Die Steigerung um 14,4 Prozent ergibt sich aus folgenden Veränderungen:

	Mio DM	%
Mengen	4 338	+ 8,9
Preise	265	+ 0,6
Währung	2 350	+ 4,8
Konsolidierungskreis	51	+ 0,1
	7 004	+ 14,4

Umsatz und Ergebnis Mio DM					
	BASF-Gruppe			BASF Aktiengesellschaft	
	1997	1996		1997	1996
Umsatz	55 780	48 776	Umsatz	23 527	20 607
Ergebnis der Betriebstätigkeit	5 342	4 293	• Deutschland	7 040	6 304
Finanzergebnis	-11	121	• Export	16 487	14 303
Ergebnis vor Ertragsteuern	5 331	4 414	Ergebnis vor Ertragsteuern	2 582	2 215
Ertragsteuern	2 126	1 575	Ertragsteuern	738	514
Anteile anderer Gesellschafter	-31	49	Ergebnis nach Steuern	1 844	1 701
Ergebnis nach Steuern	3 236	2 790	Gewinnverwendung		
			• Dividende	1 244	1 051
			• Rücklagenzuführung	600	650

gesteigert

Begünstigt durch die Währungseinflüsse wuchs der Umsatz bei unseren Gesellschaften außerhalb Europas überdurchschnittlich. Die deutschen Gesellschaften verbesserten sich im regionalen Vergleich zwar weniger stark, ihr Umsatz lag aber dennoch um 10 Prozent höher als im Vorjahr. Vollständig einbezogen wird seit dem 01.07.1997 das mit Hoechst gebildete Gemeinschaftsunternehmen Targor.

Ergebnis In der BASF-Gruppe stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern um 917 Millionen DM oder 21 Prozent auf 5331 Millionen DM.

Darin sind Sonderbelastungen – saldiert mit Sondererträgen – in Höhe von 494 Millionen DM enthalten.

Für Restrukturierungsmaßnahmen und Devestitionen wandten wir insgesamt 446 Millionen DM auf, davon 167 Millionen DM für außerplanmäßige Abschreibungen. Belastungen betrafen insbesondere Strukturmaßnahmen im Segment Farbmittel und Veredelungsprodukte, die Veräußerung der Beteiligungsgesellschaften Resart und Critesa sowie die Schließung zweier Polystyrolanlagen in den USA.

Der noch nicht endgültig gebilligte außergerichtliche Vergleich im Rechtsstreit um das Knoll-Arzneimittel Synthroid® in den USA belastete das Ergebnis mit 191 Millionen DM.

Zur Ablösung von Akkordlohnsystemen und für die Altersteilzeitregelung in Deutschland wurden insgesamt 183 Millionen DM aufgewendet.

Weitere Belastungen in Höhe von 209 Millionen DM entstanden aus Abschreibungen auf Beteiligungen, Wertberichtigungen infolge der Finanzkrise in Asien und

sonstigen Abwertungen oder Rückstellungen.

Sondererträge von zusammen 535 Millionen DM stammen aus der Herabsetzung der Pensionsrückstellungen durch die Rückübertragung von Verpflichtungen in vorzeitigen Versorgungsfällen auf die BASF Pensionskasse, durch geänderte Berechnungsannahmen bei der Rückstellung für Krankheitskosten pensionierter Mitarbeiter unserer nordamerikanischen Gruppengesellschaften und durch die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen.

Nach Steuern wurde ein Ergebnis von 3236 Millionen DM erzielt. Das sind 446 Millionen DM oder 16 Prozent mehr als im Vorjahr.

Vorschlag zur Gewinnverwendung Der Bilanzgewinn der BASF Aktiengesellschaft beträgt 1244 Millionen DM. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, daraus eine Dividende von 2,00 DM je Aktie auszuschütten. Die Steuergutschrift für den anrechnungsberechtigten Aktionär beträgt 0,86 DM je Aktie.

Regionen

	Sitz der Kunden Umsatz in Mio DM			Veränderung % 1997/1996	Anteil % 1997
	1997	1996	1995		
Europa	34 112	30 830	29 819	+ 10,6	61
• davon Deutschland	(14 380)	(12 971)	(12 614)	(+ 10,9)	(26)
Nordamerika (NAFTA)	11 668	9 547	8 963	+ 22,2	21
Südamerika	3 278	2 691	2 339	+ 21,8	6
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	6 722	5 708	5 108	+ 17,8	12
	55 780	48 776	46 229	+ 14,4	100

* Leistungsaustausch zwischen den Regionen

Die BASF ist ein weltweit tätiges Unternehmen: Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen mit Kunden in über 170 Staaten; in 39 betreiben wir Produktionsanlagen. Der vielfältigen Verantwortung, die wir in Ländern unterschiedlicher staatlicher, wirtschaftlicher und sozialer Struktur als transnationales Unternehmen tragen, sind wir uns bewußt und handeln entsprechend.

Wir werden unsere starke Position im Heimatmarkt Europa ausbauen und gleichzeitig die Präsenz in jenen Regionen stärken, in denen die Wirtschaft künftig überdurchschnittlich wächst. Hierbei sind wir ein gutes Stück vorangekommen: Der Umsatz in Europa wuchs um 10,6 Prozent; sein Anteil am Gesamtumsatz ging von 63 auf 61 Prozent zurück. In Nord- und Südamerika stieg unser Umsatz um 22 Prozent, in Asien um 18 Prozent.

Europageschäft zufriedenstellend Zum Umsatzwachstum in Europa trugen vor allem die Segmente Kunststoffe und Fasern, Chemikalien sowie Öl und Gas bei. Grundlage des Wachstums war im wesentlichen der gestiegene Absatz. Die Preise verharrten auf einem Niveau, das angesichts der höheren Rohstoffkosten unbefriedigend war. Gute Fortschritte machten wir auf den Märkten Mittel- und Osteuropas.

Marketing und Vertrieb richten wir verstärkt auf die zusammenwachsenden europäischen Märkte aus. Länderübergreifend agierende Fachvertriebseinheiten und Zielkundenmanager sowie eigene Handelsgesellschaften ergänzen sich in der Betreuung der Kunden. Um den Lieferservice zu verbessern, haben wir 1997 zwei regionale Verteilzentren eingerichtet – für Skandinavien in Kopenhagen und für den Donauraum in Wien.

	Sitz der Gesellschaften Umsatz in Mio DM		Umsatz inkl. Transfers* in Mio DM			Ergebnis der Betriebstätigkeit in Mio DM			
	1997	1996	1995	1997	1996	1995	1997	1996	1995
	38915	35090	33758	42247	37902	36207	4502	3208	3071
	(26518)	(24047)	(23733)	-	-	-	(3042)	(2086)	(2227)
	11617	9356	8670	12179	9871	9122	685	981	770
	2494	2100	1843	2647	2210	1894	141	9	101
	2754	2230	1958	2821	2294	2026	14	95	81
	55780	48776	46229	59894	52277	49249	5342	4293	4023

Wachstum in der NAFTA-Region auf solidem Fundament

In der nordamerikanischen Freihandelszone NAFTA haben wir unsere Marktposition ausgebaut. Der Umsatz der BASF-Gesellschaften erhöhte sich in US-Dollar um über 8 Prozent. Überdurchschnittlich zugenommen haben die Umsätze mit Life-Science-Produkten wie Pharmazeutika, Pflanzenschutzmitteln und Feinchemikalien. Mit neuen Produkten konnten wir den Wert unseres Portfolios deutlich steigern. Wir wollen in der NAFTA-Region weiter stark wachsen und untermauern diese Strategie mit jährlichen Investitionen zwischen 700 und 800 Millionen US-Dollar.

Obwohl der Umsatz gestiegen ist, fiel das Ergebnis der BASF Corporation deutlich geringer aus als in den beiden Spitzenjahren 1995 und 1996. Ursachen hierfür waren Vorleistungen für die Markteinführung neuer Pharma-Produkte, niedrigere Verkaufsmargen bei Kunststoffen und einigen Industriechemikalien, höhere Rohstoffpreise sowie Sonderbelastungen.

Strukturwandel in Südamerika

Die Integration innerhalb des Wirtschaftsraums Mercosur sowie mit den assoziierten Ländern und der Andengemeinschaft setzte sich fort. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum erreichte im Durchschnitt Südamerikas 4,5 Prozent.

Die Mehrzahl unserer Gesellschaften konnte ihr Geschäft mit zweistelligen Zuwachsraten ausbauen. Einen hohen Umsatzanstieg erzielten wir insbesondere bei Pflanzenschutzmitteln, Spezialchemikalien, Lacken, Bautenanstrichmitteln, Polystyrol sowie Produkten für die Textilindustrie. Besonders erfreulich entwickelten sich unsere Gesellschaften in Argentinien und Chile. Das Ergebnis der brasilianischen Gesellschaften verbesserte sich deutlich. Im Hinblick auf das Zusammenwachsen der südamerikanischen Märkte haben wir unsere Organisation gestrafft. Dem anhaltenden Preisdruck begegnen wir mit Rationalisierungsprojekten.

Herausforderungen in Asien

Die Nachfrage nach unseren Produkten ist in Asien stark gewachsen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatz in unserer Region Asien, Pazifischer Raum, Afrika auf DM-Basis um 17,8 Prozent. Die Krise in einigen Ländern Asiens hatte darauf keinen wesentlichen Einfluß. Zum Anstieg beigetragen haben vor allem die Segmente Kunststoffe und Fasern sowie Farbstoffe und Veredelungsprodukte. Der Umsatz aus lokaler Produktion nahm weiter zu.

Nach dem kräftigen Wachstum der letzten Jahre kommt es in einer Reihe von Volkswirtschaften Asiens nun zu einer beachtlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Die Signale aus den Märkten deuten aber darauf hin, daß die Auswirkungen auf unser Geschäft nicht erheblich sein werden. Asien bleibt auch weiterhin ein attraktiver Wachstumsmarkt, in dem wir eine aktive Rolle spielen wollen (siehe Seite 33).

Unser Projektvorschlag für einen Verbundstandort in Nanjing, China, wurde von der chinesischen Regierung genehmigt. Die Verhandlungen werden zügig fortgeführt.

Segmente

	Umsatz			Umsatz inkl. Transfers*			Ergebnis der Betriebstätigkeit		
	Mio DM			Mio DM			Mio DM		
	1997	1996	1995	1997	1996	1995	1997	1996	1995
Gesundheit und Ernährung	10902	9115	7986	11257	9445	8299	753	781	194
Farbmittel und Veredelungsprodukte	12791	11285	10766	13516	12071	11565	939	565	291
Chemikalien	8746	7300	7255	12855	10888	10982	2130	1733	2054
Kunststoffe und Fasern	14463	12080	12456	15343	12804	13183	720	974	1499
Öl und Gas	6255	5208	4207	6739	5567	4581	926	744	201
Sonstige**	2623	3788	3559	3038	4007	3776	-126	-504	-216
	55780	48776	46229	62748	54782	52386	5342	4293	4023

* Leistungsaustausch zwischen den Segmenten

** Umsatz sonstiger Geschäfte, Ergebnis sonstiger Geschäfte sowie den Segmenten nicht zugeordnete Aufwendungen, Erträge und Vermögenswerte

*** Einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände

Zu den Segmenten gehören die folgenden Unternehmensbereiche und ihre Produkte:

Gesundheit und Ernährung

Pharma

Arzneimittel zur Behandlung von Erkrankungen im Zusammenhang mit Übergewicht, von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, zur Behandlung der Schilddrüsenunterfunktion, Schmerzmittel, Arzneimittel zur Behandlung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems; Pharmachemikalien.

Feinchemie

Vitamine, Carotinoide, Enzyme, organische Säuren, Riech- und Aromastoffe, Polymere und Feinchemikalien für die Pharma-, die Lebensmittel- und Kosmetikindustrie sowie die Tierernährung.

Pflanzenschutz

Pflanzenschutzmittel für die Bekämpfung von Unkräutern (Herbizide) und von Pflanzenkrankheiten durch Pilzbefall (Fungizide), Wachstumsregulatoren.

Düngemittel

Stickstoffhaltige Einzeldünger, Volldünger der Marke Nitrophoska®, Spezialdünger, Compo®-Produkte für die Pflanzenpflege in Garten und Haus sowie im Erwerbsgarten- und Landschaftsbau.

Farbmittel und Veredelungsprodukte

Farben

(Zusammenfassung der bisherigen Bereiche Farbmittel und Drucksysteme sowie Textil- und Lederchemie am 01.10.1997)
Farbstoffe und Prozeßchemikalien für Textilien und Leder sowie den Bürobbedarf; Pigmente, Pigmentmischungen zur Kunststoffeinfärbung; Druckfarben und Druckplatten für die grafische Industrie.

Dispersionen

Acrylsäure und -ester, Acrylat- und Styrol-Butadien-Dispersionen, Rohstoffe für Anstrichmittel, für Lacke und für Klebstoffe, Farbstoffe und Prozeßchemikalien für die Papierindustrie.

Coatings

(früher: Lacke und Farben)
Fahrzeug-, Autoreparatur- und Industrielacke, Bautenanstrichmittel.

Vermögen			Operative Vermögensrendite			Forschungskosten			Investitionen***			Abschreibungen***		
Mio DM			%			Mio DM			Mio DM			Mio DM		
1997	1996	1995	1997	1996	1995	1997	1996	1995	1997	1996	1995	1997	1996	1995
8297	6288	5736	10,3	13,0	4,0	1113	961	816	806	1431	1877	902	666	580
7531	6823	6540	13,1	8,5	4,5	358	385	376	500	785	657	830	749	856
5557	4556	4646	42,1	37,7	42,6	263	245	229	959	511	442	771	756	895
7766	6185	5986	10,3	16,0	24,5	370	350	325	1316	916	437	930	742	778
4705	4215	4135	20,8	17,8	4,8	135	77	95	629	441	476	416	409	378
14132	15651	14992				310	268	247	804	642	673	118	193	159
47988	43718	42035	14,6	13,0	12,9	2549	2286	2088	5014	4726	4562	3967	3515	3646

Chemikalien

Grundchemikalien

Überwiegend für den eigenen Bedarf: petrochemische Grundprodukte, wie Ethylen, Propylen und Benzol; organische und anorganische Grundchemikalien, wie Methanol, Ammoniak, Schwefelsäure, Chlor und Natronlauge; anorganische Chemikalien; Katalysatoren.

Industriechemikalien

Weichmacher und Vorprodukte, wie 2-Ethylhexanol, Phthalsäureanhydrid und höhere Oxo-Alkohole; oxygenierte Lösemittel, wie Butanol; Leim- und Tränkharze, Formaldehyd, Melamin.

Zwischenprodukte

Amine, Diolen, Carboxi- und Farbstoff-Zwischenprodukte, Carbonsäuren und sonstige Zwischenprodukte für verschiedenartige chemische Synthesen.

Spezialchemikalien

Alkylenoxide, Glykole, Tenside, Komplexbildner, Waschmittelrohstoffe, Kfz-Chemikalien, Kraftstoff- und Schmierstoffadditive, Biozide, Galvanochemikalien, Superabsorber.

Kunststoffe und Fasern

Das Segment wurde zum 01.05.1997 neu geordnet.

Styrol-Kunststoffe

Styrol sowie Kunststoffe auf Styrol-Basis, wie Polystyrol und Styrolux®; expandierbares Polystyrol (Styropor®), Spezialschaumstoffe wie Styrodur®, Neopolen® und Basotect®; glasmattenverstärkte Thermoplaste (GMT).

Technische Kunststoffe

Konstruktionswerkstoffe: Copolymere, wie ABS (Acrylnitril-Butadien-Styrol) und SAN (Styrol-Acrylnitril), Polyamide, Polybutylenterephthalat (PBT), Polyoxymethylen/Polyacetal (POM), Hochtemperatur-Thermoplaste.

Polyurethane/PVC

Polyurethan-Grundprodukte: Polyole, Isocyanate; Polyurethan-Systeme; Polyurethan-Elastomere; Polyvinylchlorid.

Faserprodukte

Faservorprodukte, wie Caprolactam, Adipinsäure und Hexamethylendiamin; Fasern und Fäden auf Basis von Polyamid (Nylon).

Polyolefine

Die Aktivitäten werden in Gemeinschaftsunternehmen betrieben:

- Targor (Polypropylen) mit Hoechst seit 01.07.1997
- Elenac (Polyethylen) mit Shell seit 01.03.1998

Öl und Gas

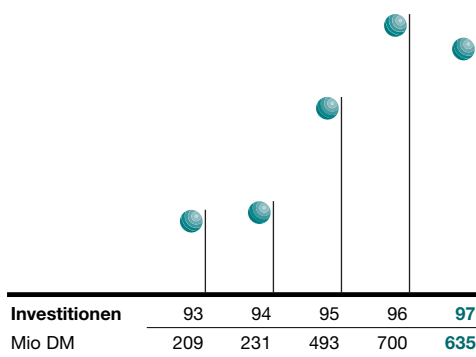
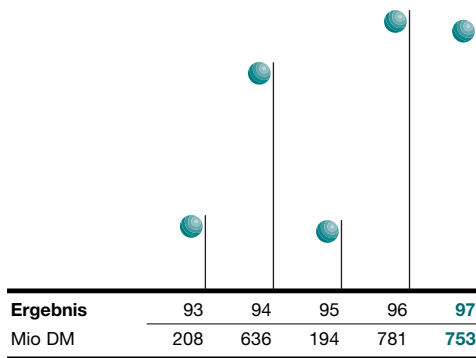
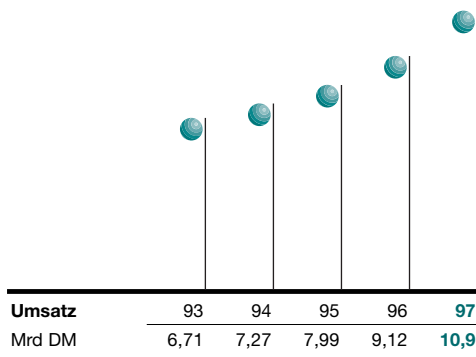
Unser Geschäft mit Öl und Gas wird von der Wintershall AG und ihren Beteiligungsgesellschaften wahrgenommen.

Die Geschäftsfelder umfassen

- die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas,
- die Rohölverarbeitung in der Raffinerie Lingen,
- den Vertrieb von Mineralölprodukten (zum Beispiel leichtes Heizöl oder Vorprodukte für die chemische Industrie),
- den Handel mit Erdöl und Erdgas sowie
- die Vermietung von Speicher- und Transportkapazitäten für Erdgas.

Rund 60 Prozent der Kraftstoffe aus der Raffinerie Lingen werden über das Tankstellennetz der ARAL vermarktet, an der wir über Wintershall zu 15 Prozent beteiligt sind.

Das Segment **Gesundheit und Ernährung** umfaßt Arzneimittel, Vitamine, Pflanzenschutzmittel und Dünger. Mit diesen Produkten tragen wir zu Gesundheit und Ernährung der ständig wachsenden Weltbevölkerung bei.



engagiert

Der Umsatz im Segment Gesundheit und Ernährung wuchs um 19,6 Prozent auf 10,9 Milliarden DM. Das Ergebnis ging leicht auf 753 Millionen DM zurück.

Wir wollen unsere Geschäfte in diesem Segment, das von Konjunkturzyklen nur wenig beeinflusst wird, engagiert ausbauen. Dazu verstärken wir die eigene Forschung und Entwicklung, sind aber auch an weiteren Akquisitionen interessiert.

Neue Pharmaprodukte Der Umsatz unseres Pharmageschäfts wuchs – auch begünstigt durch die Wechselkursentwicklung – um 15,5 Prozent auf 3,5 Milliarden DM. Das Ergebnis wurde durch hohe Entwicklungskosten und Vorleistungen für die Einführung neuer Produkte geprägt. Belastungen in Höhe von 191 Millionen DM ergaben sich aus einem noch nicht endgültig gerichtlich gebilligten Vergleich. Mit ihm wollen wir Klagen in den USA wegen der Art der Vermarktung unseres Schilddrüsenmedikaments Synthroid® beilegen.

Wir haben Tarka® und Gopten® zur Behandlung von Bluthochdruck und Clivarin® zur Vermeidung von Thrombosen mit Erfolg in weiteren Märkten eingeführt. Hinzugekommen ist das Schmerzmittel Vicoprofen®, das Mitte des Jahres in den USA zugelassen wurde. Für diese Produkte aus eigener Entwicklung versprechen wir uns mittelfristig ein jährliches Umsatzvolumen in der Größenordnung von etwa einer Milliarde DM.



Im November wurde unser neuer Wirkstoff Sibutramin in den USA und Mexiko zugelassen. Es handelt sich hierbei um ein neuartiges, verschreibungspflichtiges Präparat zur Behandlung von krankhaftem Übergewicht. Das Umsatzpotential von Sibutramin schätzen wir auf mittelfristig 700 bis 900 Millionen DM pro Jahr.

Unsere Entwicklungsprodukte sind vielversprechend. Wir planen, in den nächsten drei Jahren bis zu fünf neue Medikamente auf den Markt zu bringen. Das Umsatzpotential für alle laufenden und geplanten Neueinführungen schätzen wir auf insgesamt bis zu 3 Milliarden DM pro Jahr.

Feinchemikalien auf hohem Niveau Bei stabiler Nachfrage waren die Produktionsanlagen für unsere Feinchemikalien gut ausgelastet. Den Umsatz und das gute Ergebnis des Vorjahres haben wir weiter verbessert.

Vitamine setzen wir verstärkt über Prämixe ab. Das sind zubereitete Vitaminmischungen zum Einsatz in der Futtermittel- und Lebensmittelindustrie. Diese Strategie wurde erfolgreich fortgeführt. Wir haben drei neue Prämixanlagen in Betrieb genommen und zwei weitere erworben.

Bei Vitamin C gab es in den letzten Jahren einen permanenten Preisrückgang, der nun zum Stillstand gekommen ist. Das Ergebnis war wiederum nicht befriedigend. Wir

wollen auf eine kostengünstigere und zukunftssichere Technologie umstellen und haben dazu mit den Firmen Merck, Darmstadt, und Cerestar Deutschland, Krefeld, ein Gemeinschaftsunternehmen zur Herstellung von Ketogulonsäure, einem wichtigen Vorprodukt für Vitamin C, gegründet.

Das Geschäft mit der Kosmetikindustrie konnten wir durch neue Vorprodukte für die Haar- und Hautpflege intensivieren. Unser neuer UV-Absorber Uvinul® MC80 für den Hautschutz wurde im Markt gut aufgenommen. Wir beabsichtigen, die Mittel für Forschung und Produktentwicklung für dieses Arbeitsgebiet zu erhöhen.

Pflanzenschutzmittel auf Erfolgskurs Hohe Zuwächse bei Umsatz und Ergebnis erzielten wir mit Pflanzenschutzmitteln. In den USA haben wir mit der erworbenen Herbizidpalette unsere Position im Markt deutlich verbessern können.

Um unsere Wachstumsziele zu erreichen, wollen wir jedes Jahr zwei neue Wirkstoffe im Markt einführen: Von 1999 bis 2002 werden es fünf Herbizide und drei Fungizide sein. Diese Produkte erfüllen wirtschaftliche, pflanzenbauliche und ökologische Anforderungen in hervorragender Weise und bieten damit unseren Kunden ausgezeichnete Problemlösungen.

In Ludwigshafen errichten wir für wichtige Vorprodukte und Pflanzen-

schutzwirkstoffe neue Anlagen, die von unserem Verbund profitieren. Außerdem haben wir vor, die Produktionsbasis regional zu verbreitern. Dies erreichen wir mit dem Ausbau unserer Standorte in Spanien, USA und Mexiko.

Mit Spezialdüngern gegen den Preisdruck Den Umsatz mit Düngemitteln konnten wir steigern. Das Ergebnis blieb jedoch deutlich unter dem guten Resultat des Vorjahres, weil ein steigendes Angebot im Markt die Preise drückte. Außerdem stiegen die Rohstoffkosten. Das Geschäft der Compo GmbH mit Spezialprodukten für Haus und Garten entwickelte sich hingegen weiterhin positiv.

Wir setzen unsere Bemühungen fort, den Anteil von Spezialdüngemitteln mit höherer Wertschöpfung im Sortiment zu vergrößern. Bei der Entwicklung solcher Spezialitäten können wir auf unseren Know-how-Verbund zurückgreifen, in diesem Fall auf die Kunststoff- und Verfahrenstechnologie. So haben wir beispielsweise Dünger entwickelt, die ihre Nährstoffe kontrolliert und dem Pflanzenbedarf entsprechend freisetzen. In Kürze erwarten wir die Zulassung dieser sogenannten inhibierten Dünger. Mit Produkten dieser Art stärken wir unseren Ruf als innovativer Partner der Landwirtschaft.



Volltreffer mit Pflanzenschutz-Investitionen

Im wesentlichen zwei Gründe waren es, die unseren Erfolg mit Pflanzenschutzmitteln bestimmten: Die schnelle und reibungslose Integration der 1996 erworbenen Maisherbizide in den USA und die neuen Fungizide auf der Basis von Kresoxim-methyl, die – nach Deutschland und Belgien – in weiteren Ländern erfolgreich im Markt eingeführt wurden. So erreichte Juwel® in seinem ersten Verkaufsjahr auf Anhieb die Spitzenposition im deutschen Fungizidmarkt. In den nächsten fünf Jahren werden wir über 3 Milliarden DM in die Forschung und in neue Produktionsanlagen investieren. Damit bauen wir unsere Positionen bei innovativen Herbiziden und Fungiziden weiter aus.



MARKTNAH



Neue Maßstäbe in Bezug auf Effizienz und Ökologie setzt ein Lackierverfahren, das wir gemeinsam mit Mercedes-Benz und dem Anlagenbauer Dürr Systems entwickelt und zur Serienreife vorangebracht haben. Angewendet wird es seit kurzem bei der Produktion der A-Klasse. Zum Teil völlig neuartige Lackmaterialien und Auftragsverfahren reduzieren den Lackverbrauch um rund 20 Prozent – ohne Einschränkung der gewohnt hohen Qualität. Der größte Fortschritt liegt in einem Klarlack, der die positiven Eigenschaften von Wasserbasis- und Pulverlacken vereint.



Im Segment Farbmittel und Veredelungsprodukte stieg der Umsatz um 13,3 Prozent auf 12,8 Milliarden DM. Das Ergebnis erhöhte sich auf 939 Millionen DM.

Wir rechnen im laufenden Jahr 1998 mit einem guten, regional aber sehr unterschiedlichen Mengenwachstum. Neue Produkte und der Ausbau unserer weltweiten Aktivitäten werden den Umsatz steigern. Mit zahlreichen Strukturmaßnahmen senken wir die Fixkosten und verbessern damit das Ergebnis.

Farben-Aktivitäten gebündelt Den Umsatz in unserem neu geordneten Bereich Farben konnten wir 1997 steigern. Das Ergebnis verbesserte sich zwar, stellte uns aber noch nicht zufrieden.

Erfreuliche Zuwachsraten erzielten unsere hochwertigen organischen Paliogen®- und Paliotol®-Pigmente sowie die anorganischen Pigmente, die in der Lackindustrie und zur Kunststoffeinfärbung verwendet werden. Den Erfolg unserer Effektpigmente der Paliocrom®-Palette haben wir mit einem Ausbau der Kapazitäten begleitet. Eine Reihe neuartiger, optisch variabler Pigmente konnten wir im Markt vorstellen.

Aus der im Jahr 1996 aufgenommenen Produktion für organische Pigmente unseres Gemeinschaftsunternehmens in Shanghai beliefern wir zunehmend auch Kunden außerhalb Chinas.

Die günstige konjunkturelle Entwicklung der Druckbranche in Europa belebte unser Geschäft mit Druckfarben und Druckplatten. Die Ertragslage konnte durch ein erfolgreiches Restrukturierungsprogramm erheblich verbessert werden.

Nach der Integration des 1996 von Zeneca erworbenen Geschäfts mit Textilfarbstoffen erzielten wir insbesondere mit Reaktiv- und Dispersionsfarbstoffen sowie mit Indigo einen deutlich höheren Umsatz. Die Ertragslage bei Textilfarbstoffen blieb unbefriedigend. In Asien bauten wir unser Geschäft weiter aus. Die Textilaktivitäten in Japan haben wir mit dem Partner Mitsui Toatsu Chemicals neu geordnet; der Vertrieb wurde in das bestehende Produktions-Joint-venture einbezogen.

Dispersionen weltweit im Ausbau Den Umsatz mit unseren Dispersionen, die auf Acrylmonomeren und Styrol-Butadien aufbauen, konnten wir deutlich steigern. Das Ergebnis blieb auf gutem

Zum Segment **Farbmittel und Veredelungsprodukte** gehören neben starken und ertragreichen Geschäftsfeldern auch Aktivitäten, die vom weltweiten Strukturwandel besonders betroffen sind. Wandel betrachten wir als Herausforderung. Wir konzentrieren uns auf unsere Stärken und optimieren das Sortiment und die regionale Präsenz. Erfolge sind bereits sichtbar.

Niveau. Hohe Zuwachsraten erzielen wir auch mit unseren Produkten für die Papierveredelung und mit Klebstoffen. Merklich verbessert hat sich das Geschäft mit Vorprodukten für Anstriche und Lacke. In Nordamerika nahm der Absatz von Acrylat-Dispersionen für Anstrichmittel weiter zu.

Bei Acrylmonomeren stiegen Absatz und Umsatz stark an, besonders im NAFTA-Raum. Dazu trug die neue Acrylsäureanlage am Standort Freeport, Texas, maßgeblich bei.

Auf den Märkten Asiens kamen wir sowohl mit Polymeren als auch mit Monomeren gut voran. In Kuantan, Malaysia, werden wir im Gemeinschaftsunternehmen mit Petronas vom Jahr 2000 an Acrylsäure und Acrylester produzieren. In Korea und auf den Philippinen planen wir Neuanlagen für Polymer-Dispersionen.

Coatings marktnah und innovativ

Im Bereich Coatings waren konsequentes Kostenmanagement sowie weitere Maßnahmen zur Ertragsverbesserung erfolgreich: Bei gestiegenem Umsatz legte das Ergebnis deutlich zu.

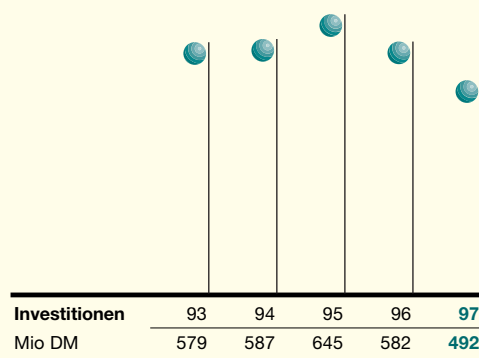
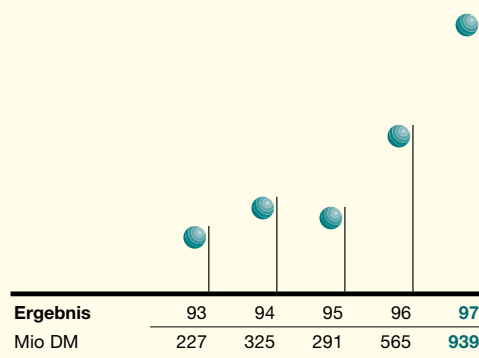
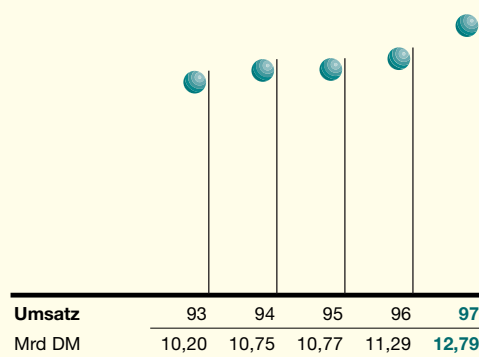
Wir konzentrieren uns besonders auf Fahrzeuglacke, Autoreparaturlacke und Industrielacke. Durch Erwerb und Veräußerungen haben wir unser Portfolio gestrafft.

Im wachsenden Markt der Fahrzeuglacke konnten wir insbesondere bei Naß- und Pulversystemen den Absatz steigern. Gemeinsam mit ausgewählten Automobilherstellern haben wir die Effizienz der Lackierprozesse weiterverbessert. Mit der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen in China und der Türkei wollen wir unsere Position in diesen Ländern festigen. Weiterhin planen wir den Bau einer Wasserbasislackfabrik in Brasilien sowie Kapazitätserweiterungen in unserem Werk Münster und in Mexiko.

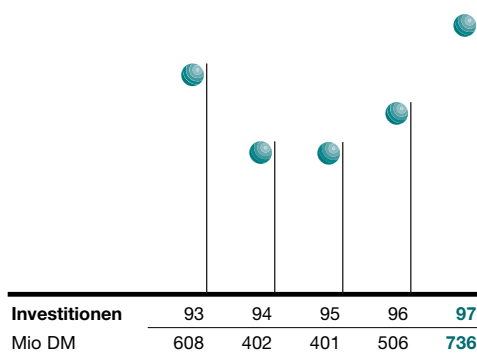
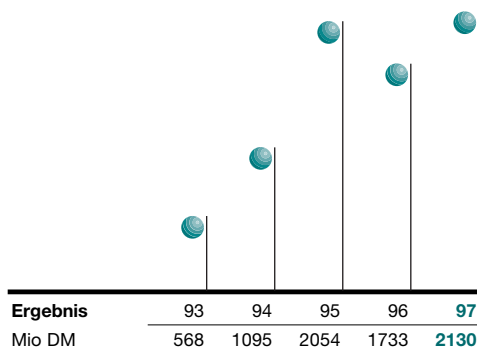
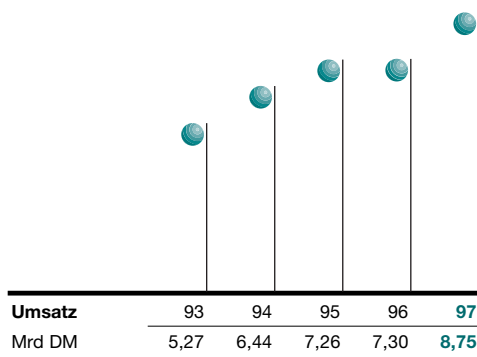
Das konjunkturrobuste Geschäft mit Autoreparaturlacken haben wir vor allem in den wachsenden Märkten Osteuropas, Asiens und Südamerikas ausgebaut. Wir verändern unser Produktportfolio hin zu emissionsarmen Wasserbasislacken, zu festkörperreichen Lacken sowie zu neuen Metall-effektlacken.

Beim Absatz von Industrielacken konnten wir das allgemeine Marktwachstum übertreffen. Dies verdanken wir unserem Konzept, als Systemanbieter mit Komplettlösungen aufzutreten.

In Brasilien entwickelte sich unser Geschäft mit Bautenanstrichmitteln erfreulich; in Europa wurde der Umsatz leicht gesteigert. Das Geschäft in Mittel- und Osteuropa verbessert sich zunehmend. Wir beabsichtigen, diese Tendenz mit neuen Vertriebsstrukturen zu unterstützen.



Für das Segment **Chemikalien** ist der Verbund von besonderer Bedeutung: Wo immer es zweckmäßig ist, verknüpfen wir die einzelnen Chemie-Produktionen zu Ketten und Netzwerken. Durch fortlaufendes Optimieren dieses Verbundes steigern wir die Ertragskraft und schaffen Wachstum.



Der Umsatz an Dritte im Segment Chemikalien wuchs um 19,8 Prozent auf 8,7 Milliarden DM. Einschließlich der Transfers in andere Segmente ergab sich ein Umsatz von 12,9 Milliarden DM. Das Ergebnis stieg auf 2130 Millionen DM.

Dieses ertragreiche Segment werden wir mit hohen Investitionssummen kontinuierlich ausbauen: In den USA wollen wir im Verbund mit einer Raffinerie der FINA einen Steamcracker errichten. In China und Malaysia befinden sich neue Verbundstandorte, die wir mit Partnern betreiben werden, in der Planung oder bereits im Aufbau.

Grundchemikalien im Verbund erfolgreich Grundchemikalien, die wir vor allem in Ludwigshafen und Antwerpen herstellen, werden überwiegend im eigenen Unternehmen zu höherveredelten Produkten weiterverarbeitet. Damit spielen sie eine wichtige Rolle in unserem Verbundsystem. Der interne Bedarf blieb auf hohem Niveau, so daß unsere Produktionsanlagen über das gesamte Jahr ausgelastet waren.

Mit unseren anorganischen Spezialitäten übertrafen wir das gute Ergebnis des Vorjahres.

Unsere Aktivitäten mit Katalysatoren für Gaserzeugungsprozesse haben wir an ICI verkauft. Das verbliebene Katalysatorengeschäft entwickelte sich sehr erfreulich.

Industriechemikalien regional gestärkt

Den Absatz unserer Weichmacher, Lösemittel, Leim- und Tränkharze haben wir deutlich erhöht. Das gute Ergebnis des Vorjahres konnten wir jedoch nicht erreichen, denn es ist uns nur teilweise gelungen, die stark gestiegenen Rohstoffkosten an die Kunden weiterzugeben.

Die Märkte Südostasiens gewinnen an Bedeutung. Daran wird die derzeitige Wirtschaftskrise wenig ändern. Das Gemeinschaftsunternehmen mit Petronas in Kuantan, Malaysia, soll vom Jahr 2001 an Oxo-Alkohole, Phthalsäureanhydrid und Weichmacher produzieren. Dort wollen wir auch Butanol und Butylacetat produzieren, um uns in den asiatischen Märkten zu stärken.

Im amerikanischen Markt bauen wir unsere gute Position aus. Die seit dem 1. Quartal 1998 erweiterten Produktionsanlagen in Freeport, USA, und die Verlängerung unserer Kooperation mit der Firma Sterling Chemicals um weitere zehn Jahre sind Schritte auf diesem Weg.

Unser größter Markt ist Europa. Hier erhöhen wir bei Schlüsselprodukten, wie Oxo-Alkoholen, die Kapazitäten und steigern die Produktivität. Dies wird die Wettbewerbsfähigkeit verbessern und unsere Marktposition stärken.



Verbund ist unsere Stärke

Rohrleitungen und Leitungsbündel: Für den Laien ein unübersichtliches Gewirr. Dahinter steckt jedoch ein ausgeklügeltes System zum Transport von chemischen Produkten sowie von Energie in Form von Heizgas und Dampf. Die Betriebe eines Standorts werden auf diese Weise miteinander in einem engen Lieferanten- und Abnehmersystem verknüpft – dem Verbund. Er ist ökonomisch wie ökologisch auf Effizienz ausgerichtet. Die BASF hat diesen Verbund zu hoher Leistungsfähigkeit entwickelt.

Zwischenprodukte weiterhin ertragsstark

Das gute Geschäft mit Zwischenprodukten konnten wir erneut verbessern, besonders in Deutschland und Japan. Trotz höherer Rohstoffkosten hielten wir das Ergebnis auf dem erfreulichen Niveau des Vorjahres.

Die Nachfrage nach unseren Aminen, die unter anderem in Wasch- und Reinigungsmitteln sowie in Gaswäschen verwendet werden, nahm zu. Erweiterte Kapazitäten ermöglichten es, den Absatz zu steigern.

Ebenfalls erfreulich verlief das Geschäft mit Diolen. Die Neuanlage für Neopentylglykol in Ludwigshafen sowie die Kapazitätserweiterungen bei Butyrolacton und N-Methylpyrrolidon in Geismar, USA, wurden erfolgreich in Betrieb genommen.

Im Markt der Carbonsäuren haben wir unsere Position erneut

verbessert. Gestiegene Preise für Einsatzstoffe wurden teilweise durch die Kostendegression infolge höherer Auslastung ausgeglichen. Mit dem Aufbau von Kapazitäten in Asien – zunächst in China – wollen wir unseren Marktanteil global absichern.

Getragen von zunehmendem Bedarf in den Sektoren Pharma, Pflanzenschutz und Papier, erreichte das Geschäft mit Kohlenoxychlorid-Folgeprodukten Rekordniveau.

Spezialchemikalien ausgebaut

Die Nachfrage nach unseren Spezialchemikalien hat kräftig zugenommen. Unsere Produktionsanlagen konnten wir deshalb voll auslasten. Wir haben sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis weiter gesteigert.

Impulse für das Geschäft mit Additiven für Kraft- und Schmierstoffe kamen von unseren Produkten auf

der Basis von Polyisobuten. Die gute Marktstellung in Europa und Nordamerika konnten wir festigen. In Japan gelang der Markteintritt.

Von Dow haben wir das Geschäft mit Kühlerschutzmitteln in bestimmten europäischen Ländern und in Brasilien übernommen und auf diese Weise unsere Position im Markt verbessert. Wir haben außerdem unsere Palette erweitert und bieten der Automobil-Industrie sowie privaten Kunden hochwertige, maßgeschneiderte Produkte.

Von den amerikanischen Firmen PPG und Olin erwarben wir deren Tensid-Geschäfte. Damit stärken wir dieses konjunkturrobuste Arbeitsgebiet.

Bei **Kunststoffen und Fasern** konzentrieren wir uns auf Kernarbeitsgebiete und bauen unsere globale Präsenz zielstrebig aus. Wir wollen bei Kosten und Technologien zu den Besten im Wettbewerb gehören.

Der Umsatz im Segment Kunststoffe und Fasern erhöhte sich um 19,7 Prozent auf 14,5 Milliarden DM. Das Ergebnis ging auf 720 Millionen DM zurück.

Hohes Wachstum bei technischen Kunststoffen

Starker Wettbewerb und eine hohe Nachfrage prägten das Geschäft mit technischen Kunststoffen. Nachgebende Erlöse und steigende Rohstoffkosten minderten das Ergebnis. Das PMMA-Geschäft erlitt erneut Verluste; es wurde Ende November 1997 veräußert. Im Werk Ludwigshafen haben wir die Kosten deutlich gesenkt, indem unrentable Kleinbetriebe geschlossen und Produktionsverfahren verbessert wurden. In Freeport, USA, erweitern wir die Polyamid-Produktion und stärken damit unsere Marktposition.

Preise der Styrol-Kunststoffe unter Druck Bei lebhafter Nachfrage konnten wir unsere Anlagen gut auslasten. Die Preise für Styrol und Styrol-Kunststoffe standen jedoch aufgrund des starken Wettbewerbs unter anhaltendem Druck. Die Rohstoffkosten erhöhten sich. Das Ergebnis blieb deshalb unbefriedigend.

An allen Produktionsstandorten senken wir die Kosten und steigern die Produktivität. In Altamira, Mexiko, haben wir eine neue, effiziente Polystyrol-Anlage in Betrieb genommen. In den USA schließen wir zwei unrentable Altanlagen. Am Wachstum der Weltmärkte können wir partizipieren, da wir jetzt in allen führenden Wirtschaftsregionen der Welt mit eigenen Produktionen vertreten sind.

Gute Ergebnisse bei Polyurethanen Der Umsatz mit Polyurethanen stieg deutlich an; das Ergebnis blieb auf gutem Niveau.

Unsere Strategie hat die Steigerung der Produktivität und die Kostenführerschaft zum Ziel. Beides erreichen wir mit wettbewerbsfähigen Technologien, kostengünstigen Großanlagen und der Integration in unser Verbundsystem.

In Europa haben wir Produktion und Vertrieb der Polyurethan-Systeme gestrafft, um die Effizienz zu steigern. Außerdem wird die Polyurethan-Forschung produktionsnah in Lemförde und Schwarzheide zusammengefaßt.

Mit neuen Großanlagen für Isocyanate in den USA und China sowie für Propylenoxid in Europa werden



Auf dem

Ressourcen schonen

Wann kommt das Drei-Liter-Auto? Mit Gewißheit kann diese Frage noch niemand beantworten. Sicher ist aber: Seine Karosserie wird zum Großteil aus Kunststoffen hergestellt sein. Nach Jahrzehnten, in denen großflächige Automobil-

wir unsere Grundprodukte-Basis verbreitern und den Produktionsverbund ausbauen. Die Übernahme aller Anteile unseres Partners Hanwha am gemeinsamen Polyurethan-Unternehmen in Korea bestätigt unser Interesse an einer starken Wettbewerbsposition in Asien.

Ertrag im Fasergeschäft verbessert Den Umsatz im Geschäft mit Faserprodukten haben wir deutlich gesteigert und das Ergebnis verbessert. Die starke Nachfrage ermöglichte eine gute Auslastung unserer Produktionsanlagen.

Der Absatz von Teppichfasern stabilisierte sich auf hohem Niveau. Obwohl die Konkurrenz zunahm, konnten wir das Geschäft in der NAFTA-Region festigen. Um unsere Aktivitäten in Asien auszuweiten, haben wir in Shanghai ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet, das Nylon-Endlostteppichfasern herstellt und vermarktet.

Das Textilfasergeschäft leistete in einem erstarkenden Markt einen erfreulichen Beitrag zum Ergebnis.

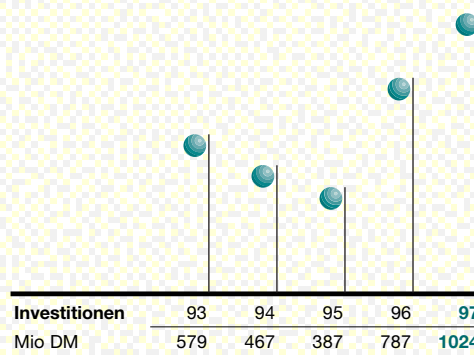
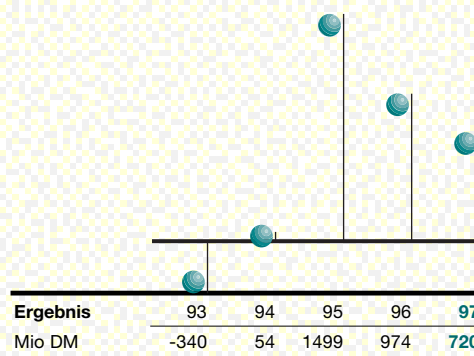
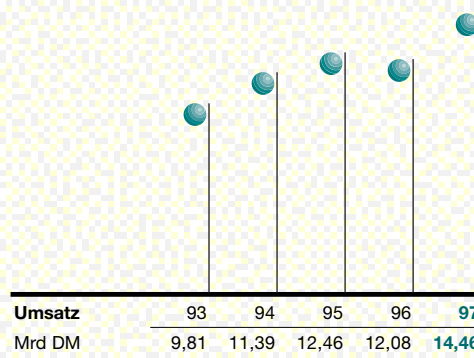
Als erster Anbieter weltweit haben wir das Faservorprodukt Caprolactam in staubfreier Form eingeführt und eine neue Polyamid-6-Produktlinie entwickelt. Unser Geschäft mit

Faservorprodukten in Südostasien trug maßgeblich zum Erfolg bei. Wir beabsichtigen, in China ein Gemeinschaftsunternehmen mit DuPont zur Herstellung von Faservorprodukten zu gründen.

Polyolefine auf neuer Basis Die Nachfrage nach Polyolefinen wuchs überdurchschnittlich. Erlöse und Margen verbesserten sich insgesamt. Wegen umfangreichen Strukturaufwands blieb das Ergebnis noch unbefriedigend.

Unsere Strategie heißt Rationalisierung und Geschäftsausweitung durch Kooperation und Aufbau effizienter Großanlagen.

Wir haben unsere Aktivitäten neu geordnet: Im Polypropylen-Gemeinschaftsunternehmen Targor ergänzen sich die von Hoechst und BASF eingebrachten Geschäfte in bezug auf Sortiment, Märkte und Know-how in hervorragender Weise. Bei Polyethylen haben wir unsere Zusammenarbeit mit Shell erweitert und zum 1. März 1998 das Gemeinschaftsunternehmen Elenac gebildet. Die neuen Unternehmen ermöglichen optimierte Kostenstrukturen, verfügen über die neuesten Technologien und bieten ausgewogene Sortimente an.

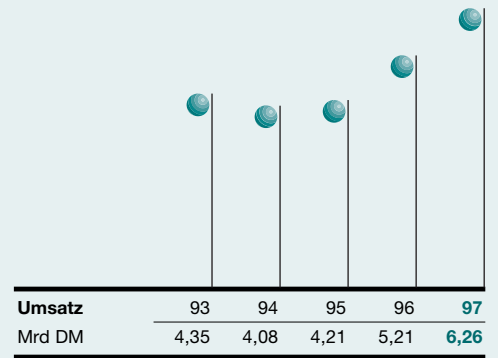


Weg zu globalen Strukturen

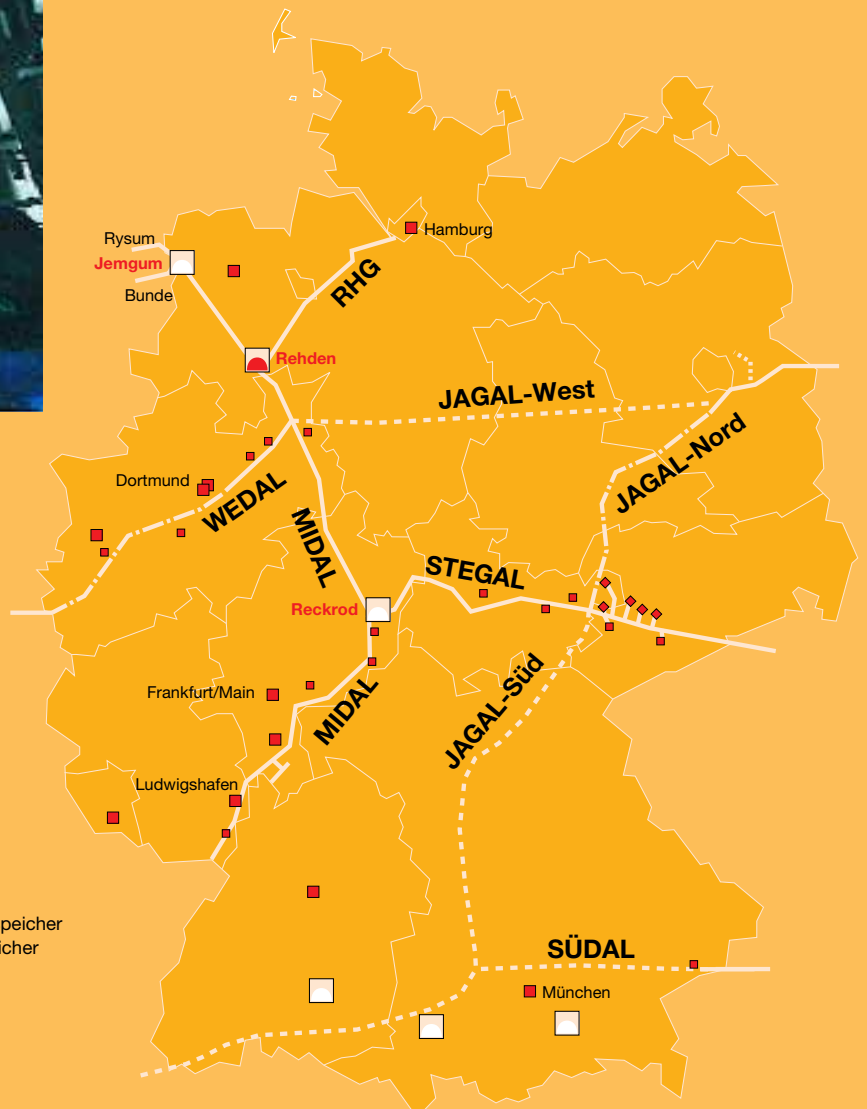
außenteile aus Stahl oder Aluminium gefertigt wurden, sind jetzt Polymere an der Reihe. Sie lassen sich frei formen, sind korrosionsbeständig und vertragen auch mal einen Rempler. Vor allem sind sie leichter als Stahl und helfen, wertvolle

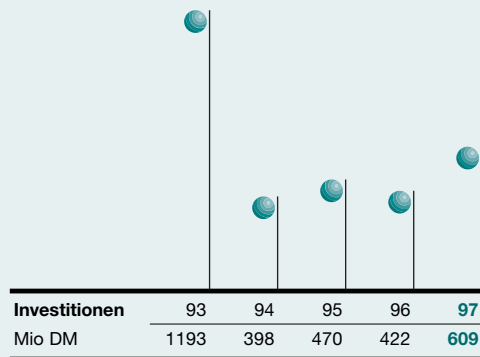
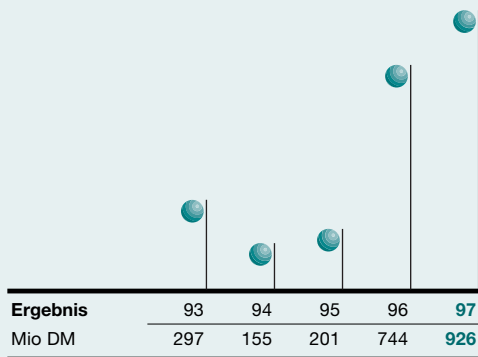
Energie zu sparen. Je nach Bauteil und Funktion kann 1 Kilogramm Kunststoff 3 bis 6 Kilogramm Stahl ersetzen.

Unser Geschäft mit **Öl und Gas** werden wir weiter ausbauen. Neben Erdöl ist ein Schwerpunkt der Erdgashandel, den wir zusammen mit der Gazprom, dem weltweit größten Erdgasproduzenten, betreiben. Wir erwarten aus diesem Geschäft einen wachsenden, konjunkturrobusten Ergebnisbeitrag.



VERNETZT





Im Segment Öl und Gas stieg der Umsatz um 20,1 Prozent auf 6,3 Milliarden DM (ohne Mineralöl- und Erdgassteuer). Das Ergebnis verbesserte sich auf 926 Millionen DM.

Exploration und Förderung von Öl und Gas trugen 1997 erneut den größten Anteil zum Ergebnis bei. Der Erdgashandel wurde in Deutschland durch neue Lieferverträge ausgeweitet. Bei Mineralölprodukten erhöhte sich das Ergebnis dank der Verbesserung der Margen zwischen Erlösen und Rohölnotierung. Die Modernisierung der Raffinerie Lingen führte zu niedrigeren Herstellkosten, was ebenfalls zur Ergebnissteigerung beitrug.

Wir wollen das Segment Öl und Gas nachhaltig stärken. Deshalb haben wir sowohl die Mittel für die Exploration als auch unsere Investitionen in den Ausbau des Erdgasleitungssystems kräftig aufgestockt.

Ölförderung gesteigert

Insgesamt konnte die Förderung von Öl und Gas von 9,4 auf 9,7 Millionen Tonnen Öläquivalent gesteigert werden. Die Förderung wird von unserer Tochtergesellschaft Wintershall AG sowie von Deminex, an der Wintershall zu 18,5 Prozent beteiligt ist, wahrgenommen.

Die Erdölförderung stieg um 7 Prozent auf 7,8 Millionen Tonnen, davon 1,6 Millionen Tonnen aus der Deminex-Beteiligung. Der Schwerpunkt liegt in Nordafrika und in Deutschland. Das größte deutsche Erdölfeld ist das Offshore-Feld

Mittelplate. Die weitere Optimierung mit Erkundungsbohrungen vom Festland aus verspricht eine noch höhere Ausbeute.

Die gesamte Förderung von Erdgas lag mit 2,4 Milliarden Kubikmetern, davon 0,4 Milliarden Kubikmeter Deminex-Anteil, leicht unter der Vorjahresmenge. In Deutschland ging die Erdgasförderung witterungsbedingt um 10 Prozent auf 1,2 Milliarden Kubikmeter zurück.

Für die Suche nach neuen Öl- und Gaslagerstätten haben wir die Mittel im Jahr 1997 von 115 auf 189 Millionen DM aufgestockt.

Raffineriegeschäft optimiert

Der Absatz von Mineralölprodukten stieg um 5 Prozent auf 4,3 Millionen Tonnen. Damit waren die Kapazitäten unserer Raffinerie Lingen voll ausgelastet. Dank des höheren Absatzes und verbesserter Preise erhöhte sich der Umsatz um 19 Prozent auf rund 2,4 Milliarden DM (ohne Mineralölsteuer). Maßnahmen, um die Wirtschaftlichkeit der Produktion zu erhöhen, werden derzeit mit der Sanierung des Kokers abgeschlossen. Wir haben dann die Raffinerie an zukünftige Markterfordernisse angepaßt und werden von Mitte 1998 an nahezu ausschließlich höherwertige Produkte erzeugen: Diesel- und Ottokraftstoffe, leichtes Heizöl und Flugbenzin.

Erdgashandel ausgeweitet

Wir konnten weitere langfristige Erdgas-Lieferverträge mit regionalen Versorgern, Kommunen und Industrieunternehmen abschließen.

Der Gasabsatz unseres Gemeinschaftsunternehmens Wingas (65 Prozent Wintershall, 35 Prozent Gazprom) betrug 1997 rund 73,5 Milliarden Kilowattstunden und stieg damit um rund 21 Prozent.

Wir haben bereits 12 Prozent des deutschen Marktes langfristig unter Vertrag. Unserem Ziel, einen Marktanteil von 15 Prozent zu erreichen, sind wir damit schon recht nah. Mit dem weiteren Ausbau unseres Fernleitungssystems werden wir den Erdgasabsatz kontinuierlich steigern.

Der Baubeginn der Jamal-Gas-Anbindungsleitung (JAGAL) ist hier ein wichtiger Schritt. Die Leitung, für die wir in den neuen Bundesländern über 1 Milliarde DM investieren, verbindet unser Netz mit einer neuen Pipeline, die Erdgas von der sibirischen Halbinsel Jamal nach Westeuropa leitet.

In unser Erdgasleitungssystem haben wir bisher rund 4 Milliarden DM investiert. Ein Teil dieser Mittel wurde für unseren Erdgasspeicher Rehden verwendet, der mit 2,56 Milliarden Kubikmetern bereits heute der größte Speicher in Deutschland ist. Nach dem Endausbau im Jahr 1999 wird er ein Volumen von 4,2 Milliarden Kubikmetern aufweisen.

Energieerzeugung modernisiert

Neueste Kraftwerkstechnologie trägt zur Ressourcenschonung bei. Deshalb setzen wir die Einführung der Gas- und Dampfturbinen-Technologie fort. In Ludwigshafen und Tarragona gingen neue Kraftwerke in Betrieb; für Freeport, Geismar und Altamira sind ähnliche Anlagen geplant. Mit diesen neuen Kraftwerken leisten wir einen erheblichen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen.

nachhaltig



Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie:

Mit unseren Produkten und Leistungen orientieren wir uns am Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung.

Verantwortliches Handeln

Unsere Leistungen auf den Gebieten Umwelt, Sicherheit und Gesundheitsschutz wollen wir durch verantwortliches Handeln stetig verbessern. Unabhängig von gesetzlichen Vorgaben suchen wir eigenverantwortlich nach Problemlösungen. Dies gilt für die gesamte BASF-Gruppe und umfaßt sowohl Produktionsabläufe und Produkte als auch Dienstleistungen.

Neue Umweltschutzeinrichtungen

Am Standort Monaca, USA, haben wir eine neue Abwasserbehandlungsanlage in Betrieb genommen. Die Planung für den Ausbau der Kläranlage in Geismar, USA, wurde abgeschlossen. Mit unseren Joint-venture-Partnern in China und in Malaysia planen wir Abwasserbehandlungsanlagen für die dort entstehenden integrierten Standorte. Die Kläranlage in Altamira, Mexiko, wird erweitert.

Sicherheitsmanagement und Öko-Audit

An 29 Standorten der BASF-Gruppe haben 56 Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzrevisionen stattgefunden. Die Teams überprüften die jeweiligen Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe. Für Schwachstellen werden gemeinsam mit den Betrieben Verbesserungen erarbeitet. Über die Ergebnisse wird der BASF-Vorstand direkt unterrichtet. Die Standorte Schwarzheide, Uetersen und Wesseling sind nach dem europäischen Öko-Audit registriert und erhielten ebenso wie die Shanghai Gao Qiao BASF Dispersions Co. Ltd. die Zertifizierung nach der ISO-Norm 14001.

Genehmigungsverfahren beschleunigt

Gemeinsam mit der Landesregierung Rheinland-Pfalz haben wir Deregulierungsvorschläge erarbeitet. Sobald diese umgesetzt sind, werden sich Genehmigungsverfahren am Standort Ludwigshafen weiter verkürzen.

Werk Ludwigshafen:

Arbeitsunfälle Die Zahl der meldepflichtigen Unfälle mit drei und mehr Ausfalltagen stieg im Werk Ludwigshafen geringfügig an, und zwar auf 4,9 Unfälle je eine Million geleisteter Arbeitsstunden. Dieser Wert liegt um rund drei Viertel unter dem Durchschnitt in der deutschen chemischen Industrie. Die nicht meldepflichtigen Unfälle mit bereits einem Ausfalltag nahmen um 14 Prozent ab.

Emissionen Obwohl die Auslastung unserer Produktionsanlagen 1997 deutlich zunahm, stiegen die Emissionen nur unwesentlich an. In unserer Produktion von Adipinsäure haben wir Ende des Jahres 1997 ein neues Verfahren eingeführt. Es senkt den Ausstoß von Lachgas um mehr als 95 Prozent (siehe Seite 27).

Umweltberichte

Unserer jährlichen Berichterstattung unter dem Titel „Verantwortliches Handeln“ können ausführliche Umweltdaten für den Standort Ludwigshafen der BASF Aktiengesellschaft sowie für die BASF-Gruppe entnommen werden. Beide Berichte sind auf Wunsch erhältlich:

Tel.: +49-621-60-99940

Fax: +49-621-60-21498

Die Zahl der **Mitarbeiter** in der BASF-Gruppe einschließlich der befristet Beschäftigten ist seit dem Jahresende 1996 nahezu stabil geblieben.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe lag am Jahresende 1997 um 610 niedriger als ein Jahr zuvor und betrug 104 979. In Deutschland waren 58 Prozent der Mitarbeiter beschäftigt, weitere 16 Prozent an Standorten im übrigen Europa sowie 15 Prozent in Nordamerika, 6 Prozent in Südamerika und 5 Prozent in der Region Asien, Pazifischer Raum, Afrika.

Personalkosten Die Personalkosten stiegen um 299 Millionen DM auf 11 324 Millionen DM. Sie teilen sich wie folgt auf:

	Mio DM	Veränderung %
Löhne und Gehälter	9 167,0	+ 5,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2 157,3	- 6,5
• davon für Altersversorgung*	(521,6)	(- 31,8)
	11 324,3	+ 2,7

* Siehe Seiten 46 und 51

Als Ausgleich für die tarifliche vermögenswirksame Leistung erhielten die außertariflichen Mitarbeiter unserer deutschen Gruppengesellschaften BASF-Aktien im Nominalwert von 0,8 Millionen DM.

Ausbildung, Fort- und Weiterbildung Die Aufwendungen für die Berufsausbildung lagen 1997 bei 146 Millionen DM. Zum Jahresende beschäftigten die deutschen Gruppengesellschaften 3301 Auszubildende; das sind 7 Prozent mehr als 1996. Wie im Vorjahr haben wir nahezu allen geeigneten Ausgebildeten einen Arbeitsplatz angeboten.

Als innovatives Unternehmen messen wir der beruflichen Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter große Bedeutung zu. In Deutschland haben wir 56 824 Mitarbeiter, und damit 92 Prozent der Belegschaft, weitergebildet. Dafür wandten wir 78 Millionen DM auf.

BASF Aktiengesellschaft Gegenüber 1996 ging die Zahl der Beschäftigten (einschließlich der befristet Beschäftigten) um insgesamt 175 auf 44 850 Mitarbeiter zurück. Vom externen Arbeitsmarkt wurden 766 Mitarbeiter, darunter 126 Langzeitarbeitslose, eingestellt. Ende 1997 befanden sich 2520 Jugendliche in der Ausbildung.

In der „Vereinbarung 2000“ für den Standort Ludwigshafen haben sich Werksleitung und Arbeitnehmervertretungen darauf verständigt, daß bis Ende des Jahres 2000 die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse (ohne Auszubildende) 39 000 bis 41 000 betragen soll. Die Abnahme des Personalstands wird durch verschiedene sozialverträgliche Maßnahmen erreicht, unter anderem durch die freiwillige Inanspruchnahme der Altersteilzeit. Dafür haben sich bereits 1637 Mitarbeiter entschieden.

Flexible Strukturen Für die außertariflichen Angestellten der BASF Aktiengesellschaft haben wir 1997 ein modernes Vergütungssystem eingeführt. In Teilen des Tarifbereichs wurde das Entgeltsystem neu geordnet. Beide Regelungen orientieren sich an der Gesamtkapitalrendite der BASF und an der individuellen Leistung des Mitarbeiters. Damit wollen wir Leistung stärker anerkennen und unsere Kostenstrukturen flexibler gestalten.

Ausbildungsinitiativen gestartet

Vorstandsmitglied Helmut Becks im Gespräch mit einigen der 813 jungen Leute, die im Herbst ihre Ausbildung im Werk Ludwigshafen begonnen haben. Wir haben die Zahl unserer Auszubildenden erhöht und tragen damit zur Entspannung auf dem derzeit schwierigen Ausbildungsmarkt bei. Die BASF Aktiengesellschaft und die Knoll AG werden von 1998 bis 2003 jährlich bis zu 300 zusätzliche Ausbildungsplätze in der Pfalz fördern. Mit rund 18 Millionen DM soll vor allem die Ausbildung in zukunftsorientierten Berufen unterstützt werden. Auch die Wintershall AG unterstützt in Nordrhein-Westfalen und Thüringen fünf Jahre lang 150 neue Ausbildungsplätze mit 10 000 DM pro Platz und Jahr.



Für **Forschung und Entwicklung** haben wir 2,5 Milliarden DM aufgewendet. 1998 steigern wir den Betrag auf 2,7 Milliarden DM. Unser Erfolg beruht auf Innovationen. Forschung ist der Schlüssel dazu. Wir konzentrieren unsere Aktivitäten auf die Kernarbeitsgebiete des Unternehmens. Zusätzlich zur Forschung für unsere Geschäftsfelder wenden wir 10 Prozent des Budgets dafür auf, neue Technologien und Methoden zu erarbeiten. Damit stärken wir unsere Innovationskraft.

Beitrag zur Verbundwirtschaft Zu unseren Trümpfen im Wettbewerb gehört der starke Produktionsverbund. Mit neuen und verbesserten Verfahren unterstützen wir beispielsweise die C₃-Produktlinien, die auf Propylen aufbauen. Wir haben ein neues Katalysatorsystem zur Herstellung von Acrylsäure entwickelt, das höher belastbar ist und dadurch zu einer verbesserten Wirtschaftlichkeit führt. Die neue Technologie ist für uns von großer Bedeutung. Der Weltmarkt für Acrylmonomere hat ein Volumen von mehr als 5 Milliarden DM.

Aus Estern der Acrylsäure stellen wir in einem weiteren Schritt des Verbunds Polymer-Dispersionen her, die als Bindemittel für Papier, Streichfarben, Klebstoffe und Textilien unverzichtbar sind. Wir haben auch dieses Verfahren optimiert und die Raum-Zeit-Ausbeute verbessert.

Unser C₃-Produktportfolio haben wir durch eine neue Polypropylen-Marke erweitert: *Metocene* entsteht durch Polymerisation mit Metalocen-Katalysatoren. Dieser transparente, zähe Werkstoff wird von unserem Gemeinschaftsunternehmen Targor vermarktet. Die überlegenden Eigenschaften der neuen

Produkte veranlassen unsere Kunden, zunehmend Polypropylen anstelle anderer Materialien zu verwenden.

Eine Stärkung der C₄-Kette gelang uns mit Octen-N, einem wichtigen Vorprodukt für Weichmacheralkohole. Ein neues Katalyse-Verfahren, das dem herkömmlichen deutlich überlegen ist, steigert die Kapazität der Anlage um 60 Prozent. Gleichzeitig fallen geringere Mengen von Nebenprodukten an.

Effiziente Verbundstrukturen leben von der ständigen Verbesserung der Verfahren. Wir haben unsere C₆-Folgeprodukte, die von Benzol ausgehen und zu verschiedenen Polymeren – wie Polyamiden oder Polyurethanen – reichen, weiter optimiert. Ein neu entwickeltes Verfahren für Hexandiol steigert die Produktivität erheblich und senkt die spezifischen Investitionskosten. Hexandiol ist unter anderem ein wichtiger Baustein für Polyurethane, eine Produktgruppe mit einem weltweiten Marktvolumen von etwa 17 Milliarden DM.

Für das Arbeitsgebiet Spezialamine entwickelten wir ein neues, hochselektives Verfahren zur Synthese von Cyclohexylamin aus Anilin. Cyclohexylamin wird beispielsweise

als Vorstufe für den Süßstoff Cyclamat oder als Kautschukchemikalie verwendet. In Geismar, USA, haben wir im November eine Anlage in Betrieb genommen, in der das neue Verfahren angewendet wird.

Innovative Problemlösungen durch Technologie- und Wissensverbund Wir nutzen in unserer Forschung konsequent die Synergie, die sowohl aus unterschiedlichen Technologien als auch unterschiedlichen Methoden erwächst.

→ **Beispiel 1:**

Die Produktion von aromatischen Aldehyden auf elektrochemischem Wege stellt eine Kerntechnologie der BASF dar. Agrochemikalien, Riechstoffe und Lichtschutzmittel werden auf diese Weise hergestellt. Ein neues System im elektrochemischen Prozeß steigert dabei die Ausbeute. Auf der Basis dieser Verfahrensverbesserung bauen wir eine neue Anlage für Anisaldehyd.

→ **Beispiel 2:**

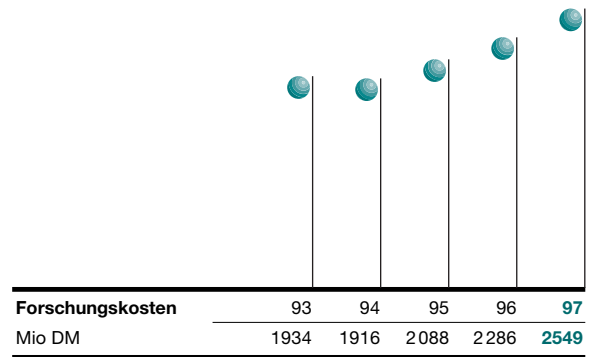
Lack- und Pigmentspezialisten, Physiker, Chemiker und Ingenieure haben optisch variable Pigmente für ungewöhnliche Effektlackierungen entwickelt. Diese innovativen

konzentriert

Lacke zeigen je nach Betrachtungswinkel und Lichteinfall sehr unterschiedliche Farbtöne, ähnlich Seifenblasen, die im Sonnenlicht auf ihren Oberflächen Farbenspiele entwickeln. Die neuen Effektpigmente gehen 1998 in Produktion. Der Gesamtmarkt für derartige Pigmente beläuft sich auf ca. 300 Millionen DM.

→ Beispiel 3:

Auf der Suche nach neuen Wirkstoffen sind molekulare Testsysteme für das Hochdurchsatz-Screening ein Schlüssel zum Erfolg in der Life-Science-Forschung. In Zusammenarbeit mit Hochschulgruppen identifizieren unsere Pharma- und Pflanzenschutzforscher die molekularen Zielorte von Wirkstoffen. Parallel dazu entwickeln Biophysiker Methoden, um die Wechselwirkung der Wirkstoffe mit ihren Zielorten im Molekül zu beobachten. Das Zusammenführen dieser Kenntnisse erlaubt es den Molekularbiologen, gezielte Tests für die Suche nach neuen Pflanzenschutz- und Arzneiwirkstoffen zu entwickeln. Chemische Verbindungen werden zunehmend mittels kombinatorischer Chemie bereitgestellt, ebenfalls in themenübergreifender Nutzung von Technologien im Wissensverbund. Heute untersuchen wir mehrere tausend Verbindungen pro Tag. Damit sind wir um den Faktor 10 schneller als noch vor vier Jahren.



Weltweit sind rund 10 000 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung tätig. Ihre Aufgabe: Die Suche nach neuen und verbesserten Produkten. Ebenso wichtig ist es, wirtschaftliche und umweltverträgliche Produktionsprozesse zu entwickeln und laufend zu optimieren.



Sustainable Development im Produktionsverbund

Eine wichtige Aufgabe unserer Forscher ist es, neue Verfahren zu entwickeln, die den Verbund stärken. Was in der Arbeit im Labor (Bild oben) noch eine Idee ist, wird in der Miniplant-Anlage (Bild Mitte) nach und nach optimiert und schließlich in Beton und Stahl realisiert (Bild rechts). Ein neues Verfahren bedeutet in der Regel auch, daß Ressourcen geschont und Umweltbelastungen verringert werden. Ein Beitrag unserer Forschung zur Luftreinhaltung ist ein neuer Metalloxid-Katalysator zur

Zersetzung von Lachgas. Dieses Gas entsteht als Nebenprodukt bei der Herstellung von Adipinsäure, einem Vorprodukt vor allem für Nylon 6,6. Eine direkt mit dem Produktionsablauf gekoppelte Anlage wurde im Oktober 1997 in Betrieb genommen. Sie zerlegt über 95 Prozent des anfallenden Lachgases in die natürlichen Luftbestandteile Sauerstoff und Stickstoff. Wir fördern damit den aktiven Umweltschutz im Sinne einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung.



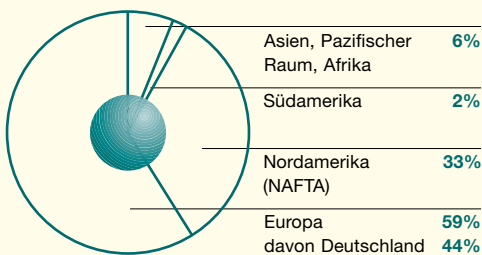
Mit Investitionen, Kooperationen, Akquisitionen und Veräußerungen optimieren wir unser Portfolio. Den Wandel der Weltwirtschaft nutzen wir als Chance.

Chancen im Wandel

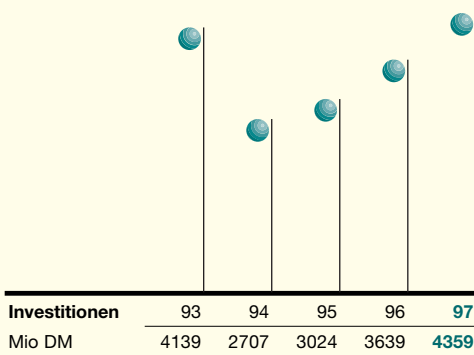
Investitionen Die Investitionen in Sachanlagen erreichten 4359 Millionen DM, das sind 19,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Für Anlagen und Einrichtungen in Deutschland wurden 1930 Millionen DM ausgegeben, davon 942 Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft.

Wir planen für 1998 einen Anstieg der Investitionen auf 4700 Millionen DM.

Im Segment **Gesundheit und Ernährung** betragen die Investitionen im vergangenen Jahr 635 Millionen DM. Der Anteil an den gesamten Investitionen der BASF-Gruppe lag bei 14,6 Prozent.



Investitionen 1997 nach Regionen



In Ludwigshafen haben wir die Anlagen zur Herstellung von Vitamin B₂, Carotinoiden und des Riechstoffs Citral erweitert. Den Kapazitätsausbau im Sektor Feinchemie werden wir fortsetzen. Vitamin-Prämixanlagen sind in Spanien, Brasilien und USA in Betrieb gegangen.

Seit Anfang 1998 stellen wir den Fungizid-Wirkstoff Kresoxim-methyl auch in einer neuen Anlage in Tarragona, Spanien, her. Für die von Sandoz übernommenen Maisherbizide ist in Beaumont, USA, eine Produktionsanlage im Bau. Für eine andere Klasse von Herbiziden planen wir eine Anlage in Altamira, Mexiko.

Die Pharmaproduktion wird in Brasilien, Japan und Frankreich erweitert und modernisiert. Am Standort Wyandotte, USA, errichten wir eine neue Anlage für den Wirkstoff des Schilddrüsenmedikaments Synthroid®.

Für Investitionen im Segment **Farbmittel und Veredelungsprodukte** haben wir mit 492 Millionen DM 11,3 Prozent der Gesamtmittel aufgewandt.

Wichtige Investitionen stellen die zusätzlichen Anlagen zur Herstellung von Acrylsäure und Acrylaten dar, die wir in Freeport, USA, in Betrieb genommen haben.

In Ludwigshafen wurde die Produktion von Dispersionsfarbstoffen erweitert. Die Kapazitäten von Isoindolin- und Heliogen®-Grün-Pigmenten werden wir erhöhen sowie eine Neuanlage für Paliotol® Gelb bauen. Für Polymer-Dispersionen planen wir eine neue Großanlage.

In Mangalore, Indien, wurde die Kapazität von Polymer-Dispersionen erhöht.

Im Segment **Chemikalien** investierten wir 736 Millionen DM; der Anteil an den Gesamtinvestitionen betrug 16,9 Prozent.

In Ludwigshafen wurden neue Anlagen zur Herstellung von Katalysatoren, Alkylaminopropylaminen und Neopentylglykol in Betrieb genommen. Wir haben begonnen, die Kapazitäten von Alkylalkanolaminen, Butyl- und Methylaminen, Säurechloriden, Oxo-Alkoholen, Propylenoxid und Propylenglykol zu erweitern.

In Geismar, USA, wurden Neuanlagen zur Herstellung von Butyrolacton, N-Methylpyrrolidon und Spezialaminen angefahren. Außerdem ist eine neue Acetylenanlage im Bau.

An unserem Standort Ulsan, Korea, errichten wir eine Anlage, in der Butandiol und Tetrahydrofuran für die Weiterverarbeitung zu PolyTHF produziert werden soll.

Die Investitionen im Segment **Kunststoffe und Fasern** hatten einen Anteil von 23,5 Prozent und betragen 1024 Millionen DM.

In Tarragona, Spanien, wurde im Gemeinschaftsunternehmen Targor eine Anlage zur Herstellung von Polypropylen-Katalysatoren in Betrieb genommen.

In Antwerpen betreiben wir seit März 1997 eine Neuanlage zur Herstellung von Polyamid 6;

in Freeport, USA, wurde die Kapazität erweitert.

In Altamira, Mexiko, wurde eine neue Polystyrol-Anlage fertiggestellt; mit dem Bau einer ABS-Anlage haben wir begonnen. Am Standort Joliet, USA, erweitern wir die Kapazitäten zur Herstellung von schlagfestem Polystyrol. In Nanjing, China, nahm das Gemeinschaftsunternehmen mit dem chinesischen Partner YPC Ende 1997 die Produktion von Ethylbenzol, Styrol und Polystyrol auf. In Ulsan, Korea, wurde Anfang 1998 eine neue ABS-Anlage angefahren.

Die Produktion von Styropor® in Thane, Indien, haben wir ausgebaut, die Modernisierung und Erweiterung der Anlage in South Brunswick, USA, in Angriff genommen. Eine Anlage zur Herstellung des Polypropylenschaums Neopolen® errichten wir in Brasilien.

Die Erweiterung unserer MDI-Produktion in Yeochun, Korea, wurde fertiggestellt.

Für Investitionen bei **Öl und Gas** wandten wir 609 Millionen DM auf. Der Anteil an den Gesamtmitteln betrug 14,0 Prozent.

In der Erdölraffinerie Lingen modernisieren und erweitern wir die Verkokung.

Der Bau von Erdgasleitungen wurde fortgesetzt: Weitere Ausbaustufen der WEDAL (Westdeutschland-Anbindungsleitung) und des Erdgasspeichers Rehden haben wir eingeleitet. Mit dem Bau der JAGAL (Jamal-Gas-Anbindungsleitung), die über 330 Kilometer von Mallnow in Brandenburg bis nach Rückersdorf in Thüringen führen wird, wurde begonnen.

Kooperationen, Akquisitionen und Veräußerungen

Wir haben Gemeinschaftsunternehmen gegründet, Firmen und Geschäfte erworben, Aktivitäten neu geordnet, aber auch Geschäfte und Beteiligungen aufgegeben und veräußert, um das Portfolio zu optimieren und Strukturen zu verbessern.

→ Gemeinschaftsunternehmen

Mit Shell wurde das 50:50-Jointventure BASELL gegründet, das in Moerdijk, Niederlande, Propylenoxid und Styrol herstellen wird.

Elenac, das Polyethylen-Gemeinschaftsunternehmen mit Shell (BASF-Anteil: 50 Prozent), ist am 1. März 1998 aus der gemeinsamen Tochtergesellschaft Rheinische Olefinwerke GmbH, Wesseling (ROW), hervorgegangen. Firmensitze sind Kehl und Straßburg.

Targor, das Polypropylen-Gemeinschaftsunternehmen mit Hoechst, (BASF: 50 Prozent) hat am 1. Juli 1997 am Sitz Mainz seine Arbeit aufgenommen.

Mit Petronas haben wir ein Gemeinschaftsunternehmen (BASF-Anteil: 60 Prozent) gegründet, das in Kuantan, Malaysia, einen Verbundstandort mit Anlagen zur Herstellung von Acrylsäure, Acrylestern, Oxo-Alkoholen, Phthalsäureanhydrid und Weichmachern errichten wird.

Gemeinsam mit Merck und Cerestar (jeweils 33,3 Prozent) wollen wir ab 1999 ein Vorprodukt von Vitamin C herstellen.

Mit FINA haben wir ein Gemeinschaftsunternehmen (BASF-Anteil: 60 Prozent) für den Bau und Betrieb eines Steamcrackers in Port Arthur, USA, vereinbart, der die Verbundstandorte Freeport und Geismar mit petrochemischen Grundstoffen versorgen soll.

In einem Gemeinschaftsunternehmen (BASF: 51 Prozent) mit Sonatrach, Algerien, beabsichtigen wir, in Tarragona, Spanien, Propylen durch Dehydrierung von Propan zu produzieren.

In Shanghai haben wir BASF Hua Yuan Nylon Co., Ltd. zur Herstellung und Vermarktung von Teppichfasern gegründet (BASF: 70 Prozent).

→ Akquisitionen

Erworben haben wir

- Prämix-Anlagen für Futtermittel in Polen und in Südafrika,
- den Lackhersteller Salchi Spa, Italien,
- die Druckfarbengeschäfte der irischen Punch Printing Inks Ltd. und der dänischen Schou Trykfarver A/S,
- die Tensid-Geschäfte der US-Firmen Olin Corporation und PPG,
- einen Teil des Kühlerschutz-Geschäfts von Dow Benelux NV, Terneuzen, Niederlande,
- die von Monsanto und der Unigel-Gruppe gemeinsam geführten Polystyrol-Aktivitäten in Brasilien,
- den 50-Prozent-Anteil der Hanwha Chemical Corp., Korea, am gemeinsamen Unternehmen Hanwha BASF Urethane Ltd. (jetzt: BASF Urethane Korea Ltd.).

→ Ausgliederungen

Das Geschäft mit Bautenanstrichmitteln haben wir in die neu gegründete BASF deco GmbH überführt. Unsere Aktivitäten in Deutschland bei Drucksystemen wurden auf die BASF Drucksysteme GmbH übertragen.

→ Veräußerungen

Veräußert haben wir die Geschäfte

- mit Elektroisoliersystemen an Schenectady International, USA,
- mit Container Coatings an PPG, USA,
- der Resart GmbH und der Critesa S.A., Spanien, mit PMMA-Kunststoffen an die Barlo Group plc in Dublin, Irland.

Unsere Anteile an der Kali und Salz Beteiligungs AG, Kassel, die wir über die Guano-Werke GmbH, Krefeld, halten, haben wir von über 75 auf unter 50 Prozent verringert.

Wir haben vereinbart, die Handelsgesellschaft Chemag Aktiengesellschaft, Frankfurt, an die Metallgesellschaft zu veräußern.

Finanzen: Wir erzielten einen Cash-flow von 7,3 Milliarden DM. Die Gesamtkapitalrendite erreichte 12,6 Prozent. Auf das Eigenkapital erwirtschafteten wir eine Rendite von 14,6 Prozent nach Steuern.

Finanzierung Die Ergebnisverbesserung spiegelt sich auch im Cash-flow wider, der um 551 Millionen DM oder 8,1 Prozent auf 7349 Millionen DM zunahm. Wegen des starken Umsatzanstiegs sank der Anteil des Cash-flows am Umsatz auf 13,2 Prozent nach 13,9 Prozent

im Vorjahr. Der Cash-flow je 5-DM-Aktie verbesserte sich auf 11,85 (Vorjahr 11,07) DM.

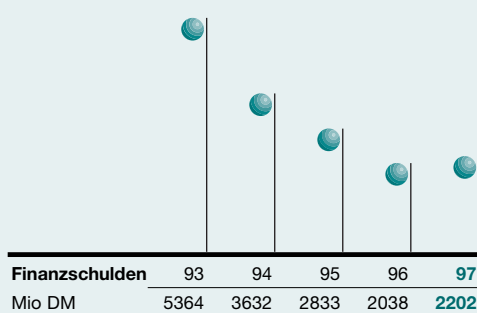
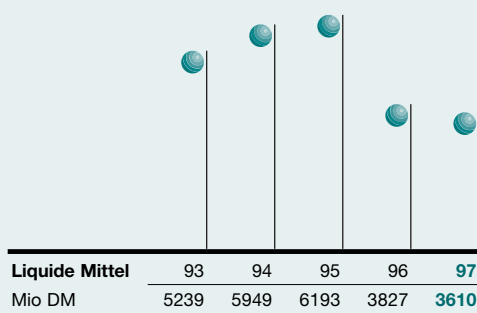
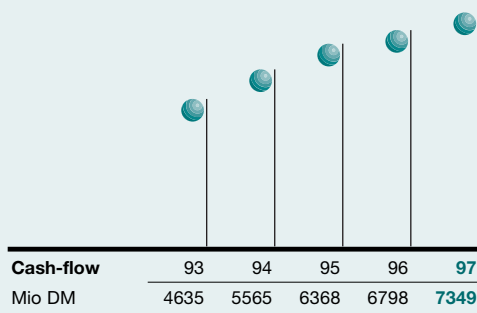
Der Finanzbedarf für das Anlage- und Umlaufvermögen betrug 7184 Millionen DM; gut drei Viertel davon galten der Erhöhung des Anlagevermögens. Die Investitionen in Sachanlagen stiegen um 20 Prozent auf 4359 Millionen DM. In Finanzanlagen wurden netto 307 Millionen DM investiert, im wesentlichen für den Erwerb von Polystyrol-Aktivitäten in Brasilien und für Kapitalerhöhungen bei nicht konsolidierten Gruppengesellschaften.

Das gute Geschäft führte zu einer zusätzlichen Mittelbindung von 1,6 Milliarden DM im Umlaufvermögen. Vor allem die Forderungen nahmen infolge des hohen

Umsatzes im 4. Quartal zu. Mit 59 Tagen blieb die durchschnittliche Dauer der Außenstände weitgehend stabil.

Der Finanzbedarf für das Anlage- und Umlaufvermögen und die ausgeschüttete Dividende für 1996 von 1051 Millionen DM konnten zu knapp 90 Prozent aus dem Cash-flow finanziert werden.

Durch die Ausübung von Optionsrechten aus der Optionsanleihe 1986/2001 der BASF Finance Europe N.V. flossen uns 124 Millionen DM Eigenkapital zu. Das größere Geschäft führte auch zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie trugen zur Finanzierung der erhöhten Mittelbindung im Umlaufvermögen wesentlich bei. Die Finanzschulden nahmen nur aufgrund von



Finanzbewegungsrechnung	1997	1996
	Mio DM	Mio DM
Ergebnis nach Steuern	3236	2790
Abschreibungen des Anlagevermögens	4023	3709
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	194	154
Veränderungen langfristiger Rückstellungen und sonstige Posten	-104	145
Mittelherkunft (Cash-flow)	7349	6798
Ausschüttungen für das Vorjahr	1051	854
Innenfinanzierung	6298	5944
Investitionen in Sachanlagen	4359	3639
Nettozugänge in Finanzanlagen	307	2014
Zugänge immaterieller Vermögensgegenstände und sonstige Posten	919	984
Anlagevermögen	5585	6637
Veränderung der Vorräte	29	371
Veränderung der Forderungen	1570	599
Umlaufvermögen	1599	970
Mittelverwendung	7184	7607
Saldo Innenfinanzierung	-886	-1663
Erhöhung des eingezahlten Kapitals	124	255
Veränderung der Finanzschulden	-42	-890
Veränderung des übrigen Fremdkapitals	932	-176
Saldo Außenfinanzierung	1014	-811
Veränderung des Konsolidierungskreises	-345	107
Veränderung der liquiden Mittel	-217	-2367

Einflüssen aus der Währungs- umrechnung und durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises um 164 Millionen DM zu. 68 Prozent unserer Finanzschulden bestehen in US-Dollar, 9 Prozent in DM und 3 Prozent in Yen. Die liquiden Mittel gingen um 217 Millionen DM zurück. Nach Abzug der Finanzschulden betrug unsere Netto- liquidität 1408 Millionen DM.

Vermögens- und Kapital- struktur

Das Gesamtvermögen wuchs um 4,3 auf 48,0 Milliarden DM. Von wesentlichem Einfluß hierfür waren die Investitionstätigkeit, die Geschäftsausweitung, die Voll- konsolidierung des Gemeinschafts- unternehmens Targor sowie Um- rechnungseinflüsse, vor allem durch den Kursanstieg des US-Dollars.

Auf das Anlagevermögen entfielen 51,8 (Vorjahr 51,9) Prozent, auf das Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel) 40,7 (Vorjahr 39,3) Prozent und auf die liquiden Mittel 7,5 (Vor- jahr 8,8) Prozent des Gesamtver- mögens.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 3,0 auf 23,5 Milliarden DM, die Eigenkapitalquote von 46,9 auf 49,0 Prozent. Gründe dafür waren das gestiegene Ergebnis, die Aktienaussgabe durch Ausübung von Optionsrechten und positive Währungseinflüsse von 0,6 Mil- liarden DM.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten machten 24,9 Prozent, das kurzfristige Fremdkapital 26,1 Prozent des Gesamtkapitals aus.

Erfreuliche Renditen

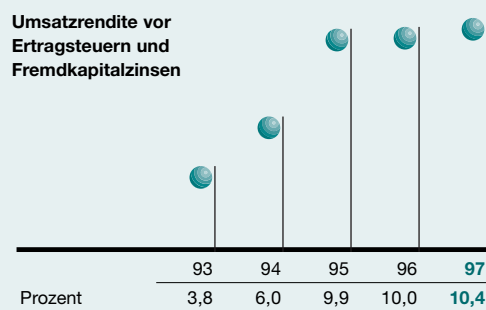
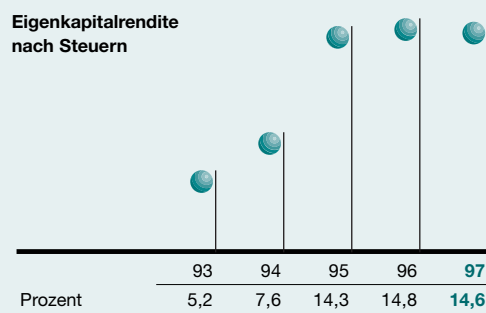
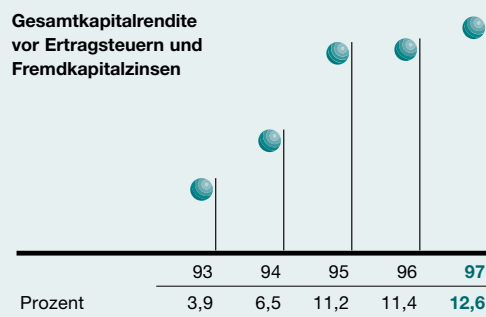
Die Gesamtkapitalrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapital- zinsen erreichte 12,6 Prozent nach 11,4 Prozent im Vorjahr. Sie liegt damit das dritte Jahr in Folge deut- lich über 10 Prozent, unserer ange- strebten Mindestrendite im Durch- schnitt eines Konjunkturzyklus.

Bei der Umsatzrendite vor Ertrag- steuern und Fremdkapitalzinsen konnten wir mit 10,4 Prozent den Vorjahreswert von 10,0 Prozent übertreffen.

Die Eigenkapitalrendite nach Steu- ern von 14,6 Prozent blieb wegen des gestiegenen Eigenkapitals knapp unter dem Vorjahreswert von 14,8 Prozent.

Bilanzstruktur 1997	Mio DM	%
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2928	6,1
Sachanlagen	17750	37,0
Finanzanlagen	4170	8,7
Anlagevermögen	24848	51,8
Vorräte	7581	15,8
Forderungen	11949	24,9
Geld und Geldanlagen	3610	7,5
Umlaufvermögen*	23140	48,2
Bilanzsumme	47988	100,0
Passiva		
Eingezahltes Kapital	8131	17,0
Gewinnrücklagen	14508	30,2
Translationsanpassung	392	0,8
Anteile anderer Gesellschafter	499	1,0
Eigenkapital	23530	49,0
Langfristige Rückstellungen und Sonderposten	9435	19,7
Langfristige Verbindlichkeiten	2484	5,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	12539	26,1
Fremdkapital*	24458	51,0
Bilanzsumme	47988	100,0

* Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten bzw. Sonderposten



Ausblick



- 34** \ Jahresabschlüsse
Bilanz BASF-Gruppe,
BASF Aktiengesellschaft
- 35** \ Gewinn- und Verlust-
rechnung BASF-Gruppe,
BASF Aktiengesellschaft
- 36** \ Entwicklung des
Anlagevermögens
- 38** \ Wesentliche
Beteiligungsgesellschaften
- 40** \ Anhang
- 54** \ Aufsichtsrat, Vorstand,
Bereichsleiter, Organisation
- 56** \ Zehnjahresübersicht

Ertragreiches Wachstum ist auch 1998 unser Ziel. Bei steigendem Umsatz wollen wir vor allem die Renditen weiter verbessern. Dabei gehen wir von einer leichten Entlastung bei den Kosten durch rückläufige Rohstoffpreise aus.

Unsere Investitionen werden wir aufstocken. Wir bauen Kapazitäten aus, gestalten unsere Produktionsabläufe rationeller und verbessern unsere Kostensituation. Dafür sind im laufenden Jahr Mittel in Höhe von insgesamt 4,7 Milliarden DM vorgesehen.

Die Innovationskraft unseres Unternehmens wollen wir langfristig stärken. Deshalb erhöhen wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf etwa 2,7 Milliarden DM im Jahr 1998 und planen, dieses Niveau in den folgenden Jahren zu halten.

Schwer einzuschätzen ist gegenwärtig die künftige Entwicklung in Asien. Wir rechnen im laufenden Jahr 1998 in Asien – Japan nicht einbezogen – trotz der Abschwächung durch die Finanzkrise mit einem Wirtschaftswachstum von 4 Prozent. Unser Geschäft wird dort 1998 voraussichtlich um

10 Prozent zunehmen und damit deutlich stärker wachsen. Wir sehen in Asien nach wie vor ein großes Wachstumspotential und wollen neue Chancen, die sich jetzt eröffnen, nutzen.

Der seit Jahren andauernde konjunkturelle Aufschwung der nordamerikanischen Wirtschaft setzt sich voraussichtlich im laufenden Jahr fort, wenngleich leicht abgeschwächt. Dies bildet eine gute Basis für einen wiederum erfreulichen Geschäftsverlauf.

In unserem Heimatmarkt Europa festigt sich die Konjunktur. In Deutschland rechnen wir bei weiterhin lebhaftem Exportgeschäft mit einem Anziehen der inländischen Nachfrage. Die Chemieproduktion wird daher erneut stärker zunehmen als die Gesamtwirtschaft.

Wir sind deshalb zuversichtlich, die gesteckten Ziele zu erreichen und die guten Renditen der beiden Vorjahre nochmals zu steigern.

Bilanz der BASF-Gruppe und der BASF Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 1997 in Mio DM

Aktiva	Erläuterungen im Anhang	BASF-Gruppe		BASF Aktiengesellschaft	
		31. 12. 1997	31. 12. 1996	31. 12. 1997	31. 12. 1996
Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	2928,1	2535,5	595,0	713,0
Sachanlagen	(7)	17750,5	16071,0	2905,9	3020,3
Finanzanlagen	(8)	4169,6	4094,4	15720,7	14874,9
Anlagevermögen	(3/4)	24848,2	22700,9	19221,6	18608,2
Vermietete Erzeugnisse		134,8	151,3		
Vorräte	(9)	7445,4	7018,2	2205,0	2415,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8408,4	7262,9	2060,6	1961,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		967,9	730,3	4218,5	3337,4
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		2138,2	1607,7	494,2	351,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)	11514,5	9600,9	6773,3	5649,8
Wertpapiere		1961,7	2670,7	1744,3	2153,2
Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		1648,3	1156,0	849,2	254,8
Umlaufvermögen	(3)	22704,7	20597,1	11571,8	10472,8
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	434,7	420,3	19,4	9,9
		47987,6	43718,3	30812,8	29090,9
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	(12)	3110,3	3090,3	3110,3	3090,3
Kapitalrücklage	(13)	5021,1	4917,6	4839,4	4736,0
Gewinnrücklagen*	(14)	14508,1	12248,2	6039,4	5439,4
Bilanzgewinn	(14)			1244,2	1050,8
Translationsanpassung	(6)	391,7	-252,5		
Anteile anderer Gesellschafter	(28)	498,5	485,9		
Eigenkapital		23529,7	20489,5	15233,3	14316,5
Sonderposten mit Rücklageanteil	(3)	35,4	61,9	6,7	26,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	6420,7	6747,6	4602,5	4683,0
Steuerrückstellungen		1343,8	1278,0	975,5	989,5
Sonstige Rückstellungen	(16)	6451,6	6470,6	2812,3	2633,4
Rückstellungen	(3/16)	14216,1	14496,2	8390,3	8305,9
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten		1258,3	1040,2		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		943,3	998,0	15,1	62,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3858,2	3183,8	942,5	849,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		233,0	402,2	5221,9	4718,6
Übrige Verbindlichkeiten		3643,5	2875,0	768,6	585,2
Verbindlichkeiten	(17)	9936,3	8499,2	6948,1	6215,5
Rechnungsabgrenzungsposten		270,1	171,5	234,4	226,3
		47987,6	43718,3	30812,8	29090,9

* bei BASF-Gruppe einschließlich Bilanzgewinn

Gewinn- und Verlustrechnung der BASF-Gruppe und der BASF Aktiengesellschaft
1. Januar bis 31. Dezember 1997 in Mio DM

Erläuterungen im Anhang	BASF-Gruppe		BASF Aktiengesellschaft	
	1997	1996	1997	1996
Umsatzerlöse	58 904,3	52 201,9		
– Mineralöl-/Erdgassteuer	3 124,2	3 425,9		
Umsatzerlöse (ohne Mineralöl-/Erdgassteuer) (21)	55 780,1	48 776,0	23 527,3	20 607,2
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	35 520,5	31 080,8	15 681,1	13 575,9
Brutto-Ergebnis vom Umsatz	20 259,6	17 695,2	7 846,2	7 031,3
Vertriebskosten	9 355,0	8 455,0	3 402,9	3 073,7
Allgemeine Verwaltungskosten	1 396,5	1 198,0	437,5	432,9
Forschungskosten	2 548,9	2 285,8	1 530,8	1 416,8
Sonstige betriebliche Erträge (22)	2 139,5	1 925,5	660,7	529,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen (22)	3 757,2	3 388,8	1 349,9	922,7
Ergebnis der Betriebstätigkeit	5 341,5	4 293,1	1 785,8	1 715,0
Beteiligungsergebnis (23)	-47,6	107,7	675,6	460,9
Abschreibungen auf und Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens	63,4	169,6	91,5	222,3
Zinsergebnis (24)	100,6	182,5	211,9	261,3
Finanzergebnis	-10,4	120,6	796,0	499,9
Ergebnis vor Ertragsteuern*	5 331,1	4 413,7	2 581,8	2 214,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (25)	2 125,7	1 575,0	737,7	514,2
Jahresüberschuß	3 205,4	2 838,7	1 844,1	1 700,7
Gewinn- oder Verlustanteile anderer Gesellschafter (28)	-30,3	48,5		
Jahresüberschuß nach Anteilen anderer Gesellschafter	3 235,7	2 790,2		
Ergebnis je Aktie (DM)	5,22	4,54		

* Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

**Entwicklung des Anlagevermögens
zum 31. Dezember 1997 in Mio DM**

Bruttobuchwerte						
BASF-Gruppe	Stand am 1.1.1997	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.1997
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2 884,6	68,6	218,8	150,7	236,0	3 257,3
Geschäfts- oder Firmenwert	725,5	20,1	384,7	182,0	52,2	1 000,5
Geleistete Anzahlungen	92,3	–	52,2	0,1	14,4	158,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 702,4	88,7	655,7	332,8	302,6	4 416,6
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10 691,8	45,2	127,1	145,9	504,9	11 223,1
Technische Anlagen und Maschinen	40 330,2	563,1	890,9	720,0	2 437,5	43 501,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 549,0	27,2	311,7	394,3	484,2	5 977,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2 000,0	16,7	3 029,0	39,3	–2 292,8	2 713,6
Sachanlagen	58 571,0	652,2	4 358,7	1 299,5	1 133,8	63 416,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	2 152,4	–114,9	445,3	274,6	–333,2	1 875,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 051,6	–	17,5	8,8	–11,1	1 049,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	473,1	–87,6	30,8	2,7	241,0	654,6
Anteile an übrigen Beteiligungen	435,4	42,2	28,6	1,2	0,1	505,1
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und an übrige Beteiligungen	65,3	–	62,6	46,9	2,7	83,7
Wertpapiere des Anlagevermögens	57,9	0,1	37,4	42,2	–0,7	52,5
Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	191,4	–12,8	161,6	50,9	14,1	303,4
Finanzanlagen	4 427,1	–173,0	783,8	427,3	–87,1	4 523,5
Anlagevermögen	66 700,5	567,9	5 798,2	2 059,6	1 349,3	72 356,3
BASF Aktiengesellschaft						
Gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	833,1		45,7	77,1	0,9	802,6
Geschäfts- oder Firmenwert	17,1		–	–	–	17,1
Geleistete Anzahlungen	0,9		1,4	–	–0,9	1,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	851,1		47,1	77,1	–	821,1
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4 310,7		55,0	8,4	93,3	4 450,6
Technische Anlagen und Maschinen	14 986,6		300,1	367,2	283,5	15 203,0
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2 586,8		144,3	196,6	69,1	2 603,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	550,1		442,7	17,7	–445,9	529,2
Sachanlagen	22 434,2		942,1	589,9	–	22 786,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	15 325,9		1 203,3	184,2	139,8	16 484,8
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	735,9		429,3	632,9	–	532,3
Beteiligungen	434,8		20,8	6,5	–139,8	309,3
Ausleihungen an übrige Beteiligungen	22,6		9,5	20,0	–	12,1
Sonstige Ausleihungen und andere Finanzanlagen	15,9		0,1	3,0	–	13,0
Finanzanlagen	16 535,1		1 663,0	846,6	–	17 351,5
Anlagevermögen	39 820,4		2 652,2	1 513,6	–	40 959,0

Abschreibungen							Nettobuchwerte		
Stand am 1.1.1997	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Um- buchungen	Stand am 31.12.1997	Stand am 31.12.1997	Stand am 31.12.1996	
831,3	40,7	437,6	125,2	0,2	31,4	1215,6	2041,7	2053,3	
334,1	8,4	142,4	180,3	-	-33,5	271,1	729,4	391,4	
1,5	-	0,3	-	-	-	1,8	157,0	90,8	
1 166,9	49,1	580,3	305,5	0,2	-2,1	1 488,5	2 928,1	2 535,5	
6 597,9	-50,5	388,8	95,7	-	182,2	7 022,7	4 200,4	4 093,9	
31 470,5	270,0	2 381,9	680,3	0,2	373,4	33 815,3	9 686,4	8 859,7	
4 430,5	13,4	546,6	355,9	-	121,1	4 755,7	1 222,1	1 118,5	
1,1	-0,2	69,6	0,6	-	2,1	72,0	2 641,6	1 998,9	
42 500,0	232,7	3 386,9	1 132,5	0,2	678,8	45 665,7	17 750,5	16 071,0	
129,1	-	1,2	11,6	-	0,5	119,2	1 755,8	2 023,3	
-	-	-	-	-	-	-	1 049,2	1 051,6	
55,9	-	-	-	-	-0,3	55,6	599,0	417,2	
134,5	-	35,4	0,3	-	-	169,6	335,5	300,9	
-	-	-	-	-	-	-	83,7	65,3	
3,1	-	0,6	1,4	-	0,3	2,6	49,9	54,8	
10,1	-0,4	0,8	2,9	0,1	-0,6	6,9	296,5	181,3	
332,7	-0,4	38,0	16,2	0,1	-0,1	353,9	4 169,6	4 094,4	
43 999,6	281,4	4 005,2	1 454,2	0,5	676,6	47 508,1	24 848,2	22 700,9	
136,4		143,4	58,8	-	-	221,0	581,6	696,7	
1,7		3,4	-	-	-	5,1	12,0	15,4	
-		-	-	-	-	-	1,4	0,9	
138,1		146,8	58,8	-	-	226,1	595,0	713,0	
3 428,4		128,8	4,9	-	51,4	3 603,7	846,9	882,3	
13 785,9		669,3	352,0	-	-50,0	14 053,2	1 149,8	1 200,7	
2 199,6		201,0	175,6	-	-1,4	2 223,6	380,0	387,2	
-		-	-	-	-	-	529,2	550,1	
19 413,9		999,1	532,5	-	-	19 880,5	2 905,9	3 020,3	
1 654,7		-	28,0	-	0,3	1 627,0	14 857,8	13 671,2	
2,2		-	0,7	0,2	-	1,3	531,0	733,7	
0,9		-	0,3	-	-0,3	0,3	309,0	433,9	
-		-	-	-	-	-	12,1	22,6	
2,4		0,1	0,1	0,2	-	2,2	10,8	13,5	
1 660,2		0,1	29,1	0,4	-	1 630,8	15 720,7	14 874,9	
21 212,2		1 146,0	620,4	0,4	-	21 737,4	19 221,6	18 608,2	

Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

Name und Sitz der Gesellschaft ihre Produkte und Aktivitäten	Zahl der Mitarbeiter		Investitionen		Umsatz		Ergebnis vor Steuern	
			Mio DM		Mio DM		Mio DM	
	31. 12. 1997	31. 12. 1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996
Europa								
BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien Düngemittel, Kunststoffe, Vorprodukte für Kunststoffe und Fasern, Chemikalien	3506	3577	223,8	399,7	4563,5	3645,0	624,0	289,8
BASF Coatings AG, Münster Lacke, Anstrichmittel	2760	4320	20,3	46,3	1133,5	1720,5	156,0	12,6
BASF Drucksysteme GmbH, Stuttgart Druckfarben	739		5,6		397,9		49,8	
BASF Española S.A., Barcelona, Spanien Chemikalien, Kunststoffe, Veredelungsprodukte, Vertrieb von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln	1017	1033	163,2	63,3	1059,2	1011,1	57,0	83,4
BASF France S.A., Levallois-Perret, Frankreich Vertrieb von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, Chemikalien, Kunststoffen, Farbmitteln und Veredelungsprodukten	486	523	1,6	2,4	1508,6	1422,2	30,2	25,7
BASF Italia Spa, Cesano Maderno, Italien Farbmittel und Veredelungsprodukte	626	653	16,6	23,8	598,2	570,3	25,9	20,2
BASF Peintures + Encres S.A., Clermont de l'Oise, Frankreich Lacke, Anstrichmittel, Druckfarben, Pigmente	921	1283	12,0	11,3	448,7	507,8	33,2	1,8
BASF plc, Cheadle, Großbritannien Chemikalien, Faservorprodukte	1030	1375	41,0	30,3	1847,6	1665,8	88,8	99,5
BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide Polyurethan-Produkte und -Systeme, Schaumstoffe, Pflanzenschutzmittel, Wasserbasislacke	2247	2286	79,7	86,2	874,7	813,8	47,2 ¹	21,8 ¹
BASF Vernici e Inchiostri Spa, Cinisello Balsamo, Italien Lacke, Anstrichmittel, Pigmente	465	579	9,2	6,7	346,9	350,5	10,3	9,9
Comparex Informationssysteme GmbH, Mannheim ^{2a} Vertrieb und Vermietung von EDV-Anlagen und Speichergeräten, Dienstleistungen	595	600	6,7	5,1	888,2	970,0	77,5	89,8
Compo GmbH, Münster Garten- und Haus-Spezialprodukte, Düngemittel	267	270	1,5	0,9	352,9	330,3	24,6 ¹	24,0 ¹
Elastogran GmbH, Lemförde ³ Polyurethan-Grundprodukte und -Systeme, PUR-Spezialelastomere und technische Teile	1303	1278	27,7	19,9	1785,5	1626,8	153,6	117,5
Knoll AG, Ludwigshafen Arzneimittel, Pharmachemikalien	3162	3615 ³	60,5	79,8 ³	1183,0	1154,8 ³	53,9 ¹	-63,0 ¹
Rheinische Olefinwerke GmbH, Wesseling ^{2b} Polyolefine, Styrol, Butadien, Epoxidharze, thermoplastischer Kautschuk	2428	2439	315,9	150,7	2469,4	1973,4	245,3 ¹	102,4 ¹
Targor GmbH, Mainz ^{2c} Polypropylen	581		33,1		746,4		-59,9	
Wintershall AG, Celle/Kassel Erdöl, Erdgas, Mineralölprodukte	1693	1698	609,0 ³	422,0 ³	6759,8 ³	5558,5 ³	1014,2 ³	804,1 ³

Name und Sitz der Gesellschaft ihre Produkte und Aktivitäten	Zahl der Mitarbeiter		Investitionen		Umsatz		Ergebnis vor Steuern	
			Mio DM		Mio DM		Mio DM	
	31. 12. 1997	31. 12. 1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996
Nordamerika								
BASF Corporation, Mount Olive, New Jersey, USA ³ (ab 1997 einschließlich BASF de Mexico-Gruppe) Chemikalien, Pflanzenschutzmittel, Kunststoffe, Fasern, Farbstoffe und Veredelungsprodukte, Lacke, Arzneimittel	15 202	13 540	1 403,1	985,7	11 913,6	9 541,8	400,5	889,6
Polioles S.A. de C.V., México D.F., Mexiko ^{2b} Polyurethan-Produkte, Styropor®, Chemikalien	815	762	22,5	11,9	455,4	395,9	34,2	31,3
Südamerika								
BASF Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien Styropor®, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel	456	429	9,6	2,7	287,4	233,4	21,6	7,7
BASF Química Colombiana S.A., Medellin, Kolumbien Chemikalien, Polyesterharze, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel	414	469	4,5	9,9	145,6	130,2	1,4	-11,7
BASF S.A., São Bernardo do Campo, Brasilien Chemikalien, Farbstoffe, Veredelungsprodukte, Lacke und Anstrichmittel, Pflanzenschutzmittel	4 342	4 704	63,0	38,9	1 901,0	1 585,3	8,0	-91,2
Asien, Pazifischer Raum								
BASF Australia Ltd., Melbourne, Australien Kunststoffe, Veredelungsprodukte	238	265	14,7	18,9	279,4	264,6	-14,6	-10,6
BASF India Ltd., Bombay, Indien ^{2c} Styropor®, Farbstoffe, Veredelungsprodukte, Pflanzenschutzmittel	933	937	16,8	18,1	140,5	110,7	9,5	6,3
BASF Japan Ltd., Tokio, Japan Chemikalien, Veredelungsprodukte, Kunststoffe	364	416	5,0	4,3	814,0	812,6	37,6	35,8
BASF (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya, Malaysia Styropor®, Veredelungsprodukte	234	224	27,8	15,8	149,3	118,8	-12,1	-8,1
BASF Urethane Korea Ltd., Seoul, Korea Polyurethan-Grundprodukte und -Systeme	277	278	55,5	19,8	217,1	179,0	-46,7	16,4
Hyosung-BASF Co., Ltd., Seoul, Korea ^{2b} Styropor®, Polystyrol, Styrolcopolymer	461	479	204,7	25,8	409,0	379,5	-17,6	4,5
Knoll Pharmaceuticals Ltd., Bombay, Indien ^{2d} Arzneimittel, Pharmachemikalien	924	928	1,5	10,3	123,7	95,1	32,8	15,1
Mitsubishi Chemical BASF Company Ltd., Yokkaichi, Japan ^{2b} Styropor®, Polymerdispersionen, Schaumstoffolien	258	273	3,9	11,7	218,7	215,4	-5,4	-0,9

Die Werte der Gesellschaften mit Sitz außerhalb Deutschlands wurden zu Quartals-, bei südamerikanischen Gesellschaften zu Monatsdurchschnittskursen in DM umgerechnet.

¹ Vor Ergebnisabführung

² Unsere Kapitalanteile: 2a: 60%, 2b: 50%, 2c: 50% einheitliche Leitung, 2d: 40% einheitliche Leitung

³ Konsolidierte Werte

Die Zusammenstellung des gesamten Beteiligungsbesitzes (Anteilsbesitzliste) gemäß § 313 Abs. 2 beziehungsweise § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister in Ludwigshafen HRB 3000 hinterlegt.

Die Jahresabschlüsse der BASF-Gruppe und der BASF Aktiengesellschaft werden gemeinsam erläutert. Soweit nicht besonders vermerkt,

gelten die Aussagen für beide Abschlüsse. Die BASF-Gruppe ist identisch mit dem BASF-Konzern im Sinne der Vorschriften zur Rechnungslegung.

Die Jahresabschlüsse wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

1 Konsolidierungskreis, Beteiligungsgesellschaften

Im Gruppenabschluß werden die wesentlichen deutschen und ausländischen Tochterunternehmen voll, die fünfzigprozentigen Gemeinschaftsunternehmen anteilmäßig konsolidiert. Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden nicht konsolidiert.

Mit Wirkung ab 01.07.1997 haben BASF und Hoechst ihr europäisches Polypropylen-Geschäft in dem Jointventure Targor zusammengefaßt. Die Gesellschaften der Targor-Gruppe beziehungsweise die zur Einbringung in diese Gruppe vorgesehenen Gesellschaften werden – soweit ein Beteiligungsverhältnis besteht – vollkonsolidiert. Aufgrund der Regelungen im Gründungsvertrag sind die Voraussetzungen einer einheitlichen Leitung durch BASF AG gegeben. Erstmals konsolidiert wurden in 1997:

- BASF Singapore Pte. Ltd., Singapur
- BASF South Africa (Pty.) Ltd., Halfway House, Südafrika
- Polioles S.A. de C.V., Mexico D.F.

- Wintershall Exploration (U.K.) Ltd., London, Großbritannien
- Wintershall (U.K.) Ltd., London, Großbritannien

Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen sind:

- Kali und Salz Beteiligungs AG, Kassel
- Resart GmbH, Mainz

Wir haben unseren Anteilsbesitz an der Kali und Salz Beteiligungs AG auf unter 50 Prozent verringert und erfassen die Kali und Salz-Gruppe nach der Equity-Methode.

Die Resart GmbH wurde Ende November 1997 an die Barlo-Gruppe, Dublin, Irland, verkauft.

Die Anzahl konsolidierter Gesellschaften änderte sich außerdem aufgrund gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen.

Im Gruppenabschluß werden erfaßt:

- BASF Aktiengesellschaft
- 114 vollkonsolidierte Tochterunternehmen
- 9 anteilmäßig konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen

- 36 Equity-konsolidierte Tochterunternehmen
- 12 Equity-konsolidierte assoziierte Unternehmen

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises hatten folgende Auswirkung auf die Gruppenbilanz:

	Mio DM	%
Anlagevermögen	137,6	0,6
• davon Sachanlagen	419,5	2,6
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	258,8	1,5
Liquide Mittel	-257,9	-6,7
Aktiva	138,5	0,3
Eigenkapital	-70,7	-0,3
Rückstellungen	-401,4	-2,8
Verbindlichkeiten	610,6	7,2
Passiva	138,5	0,3

Die Umsatzerlöse stiegen durch die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie durch Akquisitionen abzüglich Devestitionen um 51 Millionen DM oder 0,1 Prozent.

2 Konsolidierungsmethoden

Bilanzstichtag: Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Gruppenabschlusses aufgestellt. In Ausnahmefällen werden Zwischenabschlüsse oder Fortschreibungen zum Bilanzstichtag des Gruppenabschlusses erstellt.

Einheitliche Bewertung: Die in den Gruppenabschluß übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den hier und in Anmerkung 3 beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Sofern die in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von diesen Grundsätzen abweichen, werden bei den entsprechenden Posten die erforderlichen Anpassungen vorgenommen. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden die wesentlichen Bewertungsabweichungen angepaßt.

Der Jahresabschluß der BASF Aktiengesellschaft wird unverändert in den Gruppenabschluß übernommen, jedoch werden auch für vor 1985 ausgegebene Optionsanleihen die Entgelte für Optionsscheine als Kapitalrücklage ausgewiesen.

Eliminierungen: Innenbeziehungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden voll, bei Gemeinschaftsunternehmen anteilig eliminiert. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert, soweit sie nicht aus der Errichtung von Anlagen zu üblichen Marktbedingungen stammen und von untergeordneter Bedeutung sind.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zu üblichen Marktbedingungen nicht eliminiert, weil die Beträge unbedeutend sind oder deren Ermittlung mit einem unverhältnis-

mäßig hohen Aufwand verbunden wäre.

Kapitalkonsolidierung: Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit den anteiligen erworbenen Eigenkapitalien aufgerechnet. Hierbei entstehende Unterschiedsbeträge werden den zu übernehmenden Vermögensgegenständen und Schulden bis zur Höhe der Zeitwerte zugerechnet beziehungsweise als immaterielle Vermögensgegenstände nachaktiviert. Nicht auf Vermögensgegenstände zuzuordnende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und überwiegend innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden zeitanteilig ergebniswirksam aufgelöst zum Ausgleich erwarteter Sonderbelastungen.

Immaterielle Vermögensgegenstände
 Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.
 Die durchschnittliche gewichtete Abschreibungsdauer beträgt 8 Jahre

unter Berücksichtigung folgender erwarteter Nutzungsdauern:

Produktrechte	7–15 Jahre
Vertriebs-, Bezugs- und ähnliche Rechte	4–20 Jahre
Know-how und Patente	5–15 Jahre
Lizenzen und sonstige Nutzungsrechte	3–7 Jahre
Software	3–5 Jahre
Sonstige Rechte und Werte	5–25 Jahre

Sachanlagen
 Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Zusätzlich werden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge ausgewiesen. Abnutzbare bewegliche Anlagen, die dauerhaft in einem engen Funktions- und Nutzungszusammenhang stehen, werden zu einem Vermögensgegenstand zusammengefasst.
 Aufwendungen für fündige Erdöl- und Erdgasbohrungen werden aktiviert und als Sachanlagen ausgewiesen.

Sie werden innerhalb der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 8 (Bohrungen in Altfeldern) beziehungsweise 15 Jahren degressiv – in bestimmten Regionen in Abhängigkeit von der Ausförderung – abgeschrieben. Aufwendungen für geophysikalische Untersuchungen, Schürf- und Untersuchungsbohrungen sowie für nichtfündige Produktionsbohrungen werden im Ergebnis verrechnet.
 Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs, jedoch keine Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung.

Das bewegliche Anlagevermögen wird überwiegend degressiv abgeschrieben mit Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese höher sind. Linear abgeschrieben werden Erdgasfernleitungen und das unbewegliche Anlagevermögen.
 Die durchschnittlichen gewichteten Abschreibungsdauern betragen:

Gebäude und bauliche Betriebsvorrichtungen	22 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	9 Jahre
Erdgasfernleitungen	25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung und andere Anlagen	8 Jahre

Finanzanlagen
 Die Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen, die übrigen Beteiligungen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.
 Die Anschaffungskosten der nach der Equity-Methode bilanzierten

verbundenen und assoziierten Beteiligungen werden jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Zusätzlich werden dabei Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb eines Zeitraums von überwiegend fünf Jahren berücksichtigt.
 Die Kapitalkonsolidierung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen zum Zeitpunkt des

Erwerbs wird nach den gleichen Grundsätzen wie bei einer Vollkonsolidierung vorgenommen.
 Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen oder niedrigverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Vermietete Erzeugnisse
 Vermietete Erzeugnisse betreffen EDV-Geräte (Zentraleinheiten und Peripheriegeräte). Sie werden zu

Anschaffungskosten abzüglich Abwertungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte

bei Rücknahme der Geräte ausgewiesen.

Vorräte
 Bei den Vorräten der BASF Aktiengesellschaft sind „unfertige Erzeugnisse“ sowie „fertige Erzeugnisse und Waren“ aufgrund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einer Position zusammengefasst.
 Als unfertige Leistungen werden überwiegend noch nicht fertiggestellte Anlagen, die für Dritte im In- und Ausland errichtet werden, ausgewiesen. Erwartete Gewinne werden erst bei Endabrechnung der jeweiligen Projekte realisiert, zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Werte berücksichtigt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen beziehungsweise beizulegenden Werten angesetzt. Als solche werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren die Wiederbeschaffungskosten, bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen die Wiederherstellungskosten oder die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten und einer durchschnittlichen Gewinnspanne angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch anteilige Gemein-

kosten des Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen. Finanzierungskosten sowie Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen werden nicht einbezogen.
 Die Bewertung erfolgt überwiegend nach dem Lifo-Verbrauchsfolgeverfahren (Jahres-Perioden-Lifo). Insgesamt 41 (BASF Aktiengesellschaft: 88) Prozent der Vorräte wurden nach der Lifo-Methode bewertet. Die übrigen Vorräte, insbesondere auch die Hilfs- und Betriebsstoffe, werden nach der Durchschnittsmethode bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert, Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehensforderungen	zum Barwert angesetzt. Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden durch Abschreibungen und Wertberichtigungen berücksichtigt. Insgesamt wurden Wertbe-	richtigungen von 789,5 (Vorjahr 662,2) Millionen DM bei der BASF-Gruppe und von 324,1 (Vorjahr 204,1) Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft vom Forderungsbestand abgesetzt.
--	--	--	---

Wertpapiere	Wertpapiere werden einzeln zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsen- oder Marktwerten beziehungsweise beizulegenden Werten bewertet. Der Bestand setzt sich zusammen aus:		BASF-Gruppe	BASF AG
		Festverzinsliche Wertpapiere	53,0%	56,0%
		Variabel verzinsliche Wertpapiere	15,0%	17,1%
		Fondsanteile	22,2%	15,9%
		Aktien	9,8%	11,0%

Sonderposten mit Rücklageanteil	Für bestimmte Sachverhalte können deutsche Gruppengesellschaften nach steuerlichen Vorschriften Sonderposten mit Rücklageanteil bilden. Der ausgewiesene Bestand enthält	insbesondere die Abgrenzung von Veräußerungsgewinnen aus Anlageverkäufen gemäß § 6b Einkommensteuergesetz (EStG) sowie Rücklagen für Kapitalanlagen in Entwicklungs-	ländern nach § 1 Entwicklungsländer-Steuergezet. Zuführungen zu beziehungsweise Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil sind in Anmerkung 22 erläutert.
--	--	--	---

Rückstellungen	Die Bewertungsgrundsätze für Pensionsrückstellungen und die Zusammensetzung dieser Verpflichtungen werden zusammenhängend in Anmerkung 15 erläutert. Die Rückstellungen für Steuern sowie für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, werden jeweils in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um die voraussichtlichen künftigen Zahlungsverpflichtungen, Verluste oder Aufwendungen	abzudecken. Darüber hinaus werden von einigen Gesellschaften der Gruppe Rückstellungen für turnusmäßige Abstellungen bestimmter Großanlagen ratierlich angesammelt. Rückstellungen für latente Steuern werden für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanzen der einbezogenen Gesellschaften gebildet, soweit sich im Einzelfall ein Überhang an passiven Unterschiedsbeträgen ergibt. Die Rückstellung wird unter Verwendung der in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätze ermittelt. Für Überhänge an aktiven Unterschiedsbeträgen werden keine Abgrenzungsposten für latente Steuern angesetzt.	Rückstellungen für Reaktivierungsverpflichtungen aufgrund der Öl- und Gasexploration, insbesondere Bohrlochverfüllungen und Feldesräumungen, oder durch den Betrieb von Deponien werden ratierlich während der voraussichtlichen Betriebsdauer angesammelt. Rückstellungen für Dienstaltersgeldprämien und Jubiläumsgaben werden bei den deutschen Gruppengesellschaften nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 5,5 Prozent gebildet, von den ausländischen Gruppengesellschaften nach vergleichbaren landesrechtlich zulässigen Verfahren.
-----------------------	--	--	---

4 Steuerliche Bilanzierungseinflüsse

Von den deutschen Gruppengesellschaften werden einige ausschließlich nach steuerlichen Vorschriften zulässige Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen vorgenommen. In den Gruppenabschluß werden Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz und eliminierungspflichtige Sachverhalte nicht übernommen. Die übrigen Sonderabschreibungen und Sonderposten mit Rücklageanteil werden im Gruppenabschluß beibehalten. Wertaufholungen werden nicht vorgenommen, soweit der niedrigere Wert steuerlich beibehalten werden kann.	Vor allem durch die Nachholung planmäßiger Abschreibungen für in früheren Jahren vorgenommene	steuerliche Sonderabschreibungen ergibt sich folgender Ergebniseinfluß:
	Mio DM	
	Jahresüberschuß	3 235,7
	Steuerliche Einflüsse	- 13,5
	Bereinigter Jahresüberschuß	3 222,2
		1 844,1
		- 18,3
		1 825,8
	Die unterlassenen Wertaufholungen betragen bei der BASF-Gruppe und bei der BASF Aktiengesellschaft 0,4 Millionen DM. Die Auswirkungen aus früheren Sonderabschreibungen – außer Veräußerungsgewinnen, die auf	Grundstücke oder Gebäude übertragen wurden – werden sich innerhalb weniger Jahre planmäßig auflösen. Für die künftige Steuerbelastung hat dies in den einzelnen Jahren keine erhebliche Bedeutung.

5 Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt. Den Ausweis von Steuerumlagen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen haben wir geändert, um die Aussagefähigkeit des Ergebnisses	der Betriebstätigkeit zu verbessern. Diese Erträge werden jetzt innerhalb des Beteiligungsergebnisses erfaßt und nicht mehr als „Sonstige betriebliche Erträge“. Die Vorjahreszahlen wurden bei der BASF Aktien-	gesellschaft entsprechend angepaßt. Bei den Angaben zum Personalstand werden ab 1997 auch die befristet Beschäftigten einbezogen. Die Vorjahreszahlen wurden angeglichen.
--	--	---

6 Währungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsposten	Die Anschaffungskosten von Vermögensgegenständen aus Bezügen in fremder Währung und die Erlöse aus Verkäufen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen im Zeitpunkt der Buchung der Geschäftsvorfälle	bestimmt. Bei Einzelkurssicherungsmaßnahmen wird der Sicherungskurs angesetzt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Kurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren	Kurs am Abschlußstichtag, Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Kurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem höheren Kurs am Abschlußstichtag bewertet.
Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung	Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem international anerkannten Prinzip der funktionalen Währung. Bei unseren Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen in Nordamerika, Japan und Korea wird die Landeswährung als funktionale Währung angesehen, da der DM-Einfluß auf die Geschäftstätigkeit gering ist. Die Bilanzposten werden zu Stichtagskursen am Jahresende, die Aufwendungen und Erträge zu Quartalsdurchschnittskursen in DM umgerechnet. Die Auswirkungen von Kursänderungen werden als „Translationsanpassung“ gesondert im Eigenkapital	ausgewiesen. Diese stellt die Differenz dar zwischen dem zu historischen Kursen und dem zu Stichtagskursen am Jahresende umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden die umrechnungsbedingten Änderungen unter „Umbuchungen“ ausgewiesen. Die Jahresabschlüsse der übrigen Gesellschaften werden nach der erfolgswirksamen Zeitbezugsmethode umgerechnet. Das Anlagevermögen, ausgenommen Ausleihungen, und das eingezahlte Eigenkapital werden zu Kursen im Zugangszeitpunkt	(historische Kurse), alle übrigen Vermögensposten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu Stichtagskursen am Jahresende umgerechnet; das erwirtschaftete Eigenkapital ergibt sich als Restgröße. Die Aufwendungen und Erträge werden zu Quartals- beziehungsweise zu Monatsdurchschnittskursen umgerechnet, außer wenn sie sich aus zu historischen Kursen umgerechneten Bilanzposten ergeben. Die umrechnungsbedingten Vermögensänderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen erfaßt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte und Abschreibungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens und	eine Zusammenstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften sind im Anschluß an die Bilanz und	Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.
---	--	--

7 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten betreffen überwiegend Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund des Erwerbs der Tensid-Geschäfte der US-Firmen PPG und Olin Corporation, der Übernahmen des 50-Prozent-Anteils der Hanwha Chemical Corporation, Korea, am bisherigen Gemeinschaftsunternehmen Hanwha BASF Urethane Ltd. (jetzt: BASF Urethane Korea Ltd.) sowie der restlichen Kapitalanteile der EBEWE Arzneimittel Ges. mbH und der Grün-	dung des Joint-ventures Targor sowie Rohstoffbezugsrechte. Außerplanmäßige Abschreibungen von Sachanlagen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert waren insbesondere auf Anlagen des Bereichs	Farben in Ludwigshafen erforderlich im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen. Insgesamt ergaben sich folgende außerplanmäßige Abschreibungen:									
	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="730 1377 1185 1406">Mio DM</th> <th data-bbox="1193 1377 1345 1406">BASF-Gruppe</th> <th data-bbox="1353 1377 1503 1406">BASF AG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="730 1417 1185 1447">Dauernde Wertminderungen</td> <td data-bbox="1193 1417 1345 1447">166,8</td> <td data-bbox="1353 1417 1503 1447">70,0</td> </tr> <tr> <td data-bbox="730 1458 1185 1536">Steuerrechtlich zulässige Abschreibungen, überwiegend nach § 6 b EStG, nach Abzug planmäßiger Abschreibungen</td> <td data-bbox="1193 1503 1345 1536">31,9</td> <td data-bbox="1353 1503 1503 1536">26,4</td> </tr> </tbody> </table>	Mio DM	BASF-Gruppe	BASF AG	Dauernde Wertminderungen	166,8	70,0	Steuerrechtlich zulässige Abschreibungen, überwiegend nach § 6 b EStG, nach Abzug planmäßiger Abschreibungen	31,9	26,4	
Mio DM	BASF-Gruppe	BASF AG									
Dauernde Wertminderungen	166,8	70,0									
Steuerrechtlich zulässige Abschreibungen, überwiegend nach § 6 b EStG, nach Abzug planmäßiger Abschreibungen	31,9	26,4									

8 Finanzanlagen

Die Zugänge bei „Anteilen an verbundenen Unternehmen“ betreffen den Erwerb der brasilianischen Polystyrol-Aktivitäten von Monsanto und der brasilianischen Unigel-Gruppe, die vorgesehene Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Basell B.V. in den Niederlanden, die Einrichtung einer Servicegesellschaft für das Gemeinschaftsunternehmen mit	Petronas in Malaysia sowie Kapitalerhöhungen bei Beteiligungsgesellschaften in China und Korea. Bei BASF Aktiengesellschaft ergaben sich weitere Zugänge durch Kapitalerhöhungen bei konsolidierten Gruppengesellschaften, insbesondere bei BASF Coordination Center S.A. und BASF Finanz GmbH, die Sacheinlage des Polypropylen-Teilbetriebs in die	Targor GmbH und den Erwerb der restlichen Anteile der BASF Urethane Korea Ltd. Abschreibungen von 35,4 Millionen DM wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung waren zur Berücksichtigung des weiteren Rückgangs des Aktienkurses unserer Beteiligung an Ivax Corporation erforderlich.
--	--	--

9 Vorräte

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			387,1	387,6
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren	7 267,8	6 806,9	1 673,8	1 813,0
Unfertige Leistungen	160,0	182,7	143,5	212,1
Geleistete Anzahlungen	17,6	28,6	0,6	2,3
	7 445,4	7 018,2	2 205,0	2 415,0

Für die nach der Lifo-Methode bewerteten Vorräte ergibt sich ein Unterschiedsbetrag (Lifo-Reserve) in der

BASF-Gruppe von ca. 221 Millionen DM und bei der BASF Aktiengesellschaft für Rohstoffe von ca. 28 Millio-

nen DM und für unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren von ca. 112 Millionen DM.

10 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	462,7	442,7	179,9	115,3
Sonstige Vermögensgegenstände	1 675,5	1 165,0	314,3	236,1
	2 138,2	1 607,7	494,2	351,4

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Posten,

insbesondere Zinsabgrenzungen, von 71,8 Millionen DM in der BASF-Gruppe

und von 46,9 Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft enthalten.

Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17,3	18,7	3,9	0,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5,3	26,6	12,2	4,8
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48,4	44,6	0,1	–
Sonstige Vermögensgegenstände	224,6	189,0	13,1	19,7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	273,0	233,6	13,2	19,7
	295,6	278,9	29,3	25,4

11 Rechnungsabgrenzungsposten

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Abgrenzungsposten für latente Steuern	89,1	135,0	–	–
Disagio	50,5	65,4	–	–
Übrige	295,1	219,9	19,4	9,9
	434,7	420,3	19,4	9,9

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden für niedrigere Wertansätze von Vermögensgegenständen in der Handelsbilanz im Vergleich zur Steuerbilanz gebildet, soweit sie auf Konsolidierungsvorgängen beruhen. Diese betreffen insbesondere die Eliminierung von Zwischengewinnen bei

Vorräten. Rückstellungen für latente Steuern von 166,8 Millionen DM wurden mit den Abgrenzungsposten für latente Steuern verrechnet. Disagio, das überwiegend aus der Begebung einer niedrigverzinslichen Optionsanleihe stammt, wird aktiviert und als Zinsaufwand über die Laufzeit

der zugrundeliegenden Verbindlichkeiten verteilt. Die übrigen Rechnungsabgrenzungsposten enthalten 93,1 (Vorjahr 77,0) Millionen DM Vorauszahlungen an Pensionsfonds.

12 Gezeichnetes Kapital

	Anzahl Aktien		Nominalwert DM
	5 DM	50 DM	
Stand 01.01.1997	20 000 000	59 805 233	3 090 261 650
Zugang aus bedingtem Kapital durch Ausübung von Optionsrechten aus der 3% US-Dollar-Optionsanleihe 1986/2001 der BASF Finance Europe N.V.		401 031	20 051 550
Zugang aus bedingtem Kapital durch Umtausch von Wintershall-Aktien		4	200
Stand 31.12.1997	20 000 000	60 206 268	3 110 313 400

Bedingtes Kapital	Das bedingte Kapital der BASF Aktiengesellschaft beträgt insgesamt 279 533 250 DM. Hiervon entfallen 79 533 250 DM auf die Erfüllung von Umtauschrechten aus der Optionsanleihe 1986/2001 der BASF Finance	Europe N.V. sowie auf die Erfüllung von Abfindungsansprüchen ehemaliger Wintershall-Aktionäre. Aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 9. Mai 1996 können bis zum	1. April 2001 Optionsanleihen im Nennbetrag von bis zu 600 Millionen DM ausgegeben werden mit Optionsrechten auf neue Aktien im Gesamtnennbetrag von bis zu 200 Millionen DM.
--------------------------	--	--	---

Optionsrechte	Die Optionsrechte aus der 3% US-Dollar-Optionsanleihe 1986/2001 der BASF Finance Europe N.V.	ermöglichen bis zum 9. April 2001 den Bezug von 1 590 390 Aktien der BASF Aktiengesellschaft zum Preis von	308 DM je Aktie im Nennbetrag von 50 DM.
----------------------	--	--	--

Genehmigtes Kapital	Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. April 2000 das Grundkapital um bis zu 600 Millionen DM durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann insoweit ausgeschlossen werden, als es erforderlich	ist, um den Inhabern der Optionsscheine aus den in § 3 der Satzung der Gesellschaft genannten Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Optionsrechtes zustehen würde. Bei Kapitalerhöhungen gegen	Bareinlagen bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt 300 Millionen DM kann das gesetzliche Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.
----------------------------	---	---	--

13 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus Kapitalerhöhungen, Entgelte für Optionsscheine und bei der BASF-Gruppe passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die sich aus dem Erwerb von Beteiligungen gegen Ausgabe von Aktien der BASF Aktiengesellschaft zu pari ergaben.	Mio DM	BASF-Gruppe	BASF AG
	Stand 01.01.1997	4 917,6	4 736,0
	Zugang	103,5	103,4
	Stand 31.12.1997	5 021,1	4 839,4

14 Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

BASF-Gruppe	Im Gruppenabschluß werden „Andere Gewinnrücklagen“ und der „Bilanzgewinn“ in einer Position zusammengefaßt, um den Besonderheiten der Konsolidierung Rechnung zu tragen.	Gesetzliche Rücklagen	Mio DM
		Stand 01.01.1997	306,0
		Umgliederungen aus anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises	43,3
		Stand 31.12.1997	349,3
		Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Mio DM
		Stand 01.01.1997	11 942,2
		Dividende der BASF Aktiengesellschaft (Vorjahr)	-1 050,7
		Umgliederung in gesetzliche Rücklagen	-43,5
		Jahresüberschuß nach Anteilen anderer Gesellschafter	3 235,7
		Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen	75,1
Stand 31.12.1997	14 158,8		

Andere Gewinnrücklagen		Mio DM
Stand 01.01.1997		5 439,4
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß		600,0
Stand 31.12.1997		6 039,4
Bilanzgewinn		Mio DM
Jahresüberschuß (DM 1 844 151 199)		1 844,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (DM 98 182)		0,1
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (DM 600 000 000)		-600,0
Stand 31.12.1997 (DM 1 244 249 381)		1 244,2

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den meisten Mitarbeitern der einbezogenen Gesellschaften stehen neben den Anwartschaften auf Leistungen aus gesetzlichen Altersversorgungseinrichtungen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen zu. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer, Bezügen oder Beiträgen der begünstigten Mitarbeiter unter Berücksichtigung der arbeits- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern. Für BASF Aktiengesellschaft und andere deutsche Gruppengesellschaften wird eine Grundversorgung durch die rechtlich selbständige BASF Pensionskasse gewährt, die durch Mitglieds- und Firmenbeiträge finanziert wird und die dem Gesetz über die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmen (VAG) unterliegt.

Darüber hinausgehende Zusagen von Betriebsrenten werden bei deutschen Gesellschaften überwiegend durch Pensionsrückstellungen finanziert. Diese werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent bewertet. Anpassungen nach § 16 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung werden in Höhe erteilter Zusagen oder ratierlich entsprechend dem erwarteten Anpassungsbedarf berücksichtigt.

Bei ausländischen Gruppengesellschaften werden Versorgungszusagen in einigen Fällen durch Pensionsrückstellungen, überwiegend aber durch externe Lebensversicherungen oder extern finanzierte Pensionsfonds abgedeckt. Die Situation dieser Einrichtungen stellt sich wie folgt dar:

Mio DM	1997	1996
Anwartschaftsbarwert	3 264,2	2 404,9
Fondsvermögen zu Marktwerten	3 971,9	2 694,5

Als weitere Versorgungsverpflichtungen werden Zusagen unserer nordamerikanischen Gruppengesellschaften zur Übernahme von Krankheitskosten und Lebensversicherungen von Mitarbeitern und Angehörigen nach ihrer Pensionierung ausgewiesen. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des künftigen Kostentrends mit einem Rechnungszinsfuß von 7,5 Prozent bewertet. Die Rückstellungen betragen 503,9 (1996: 522,5) Millionen DM. Sie verminderten sich 1997 um 100,8 Millionen DM aufgrund von Änderungen der versicherungsmathematischen Berechnung und der Versorgungszusagen.

16 Sonstige Rückstellungen

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Öl- und Gasgewinnung	621,2	743,0	-	-
Umweltschutzmaßnahmen	655,0	723,2	333,0	398,4
Personalverpflichtungen	1 815,3	1 698,9	1 097,5	1 046,1
Ein- und Verkaufsrisiken	983,4	836,3	269,9	222,4
Stilllegungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen	535,0	594,7	79,8	115,2
Instandhaltung und Reparaturen	272,0	257,0	51,3	67,6
Übrige	1 569,7	1 617,5	980,8	783,7
	6 451,6	6 470,6	2 812,3	2 633,4

17 Verbindlichkeiten

Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1997	1996	1997	1996
3% US-Dollar-Optionsanleihe der BASF Finance Europe N.V. von 1986, fällig 2001		412,1	357,4	–	–
7% US-Dollar-Anleihe der BASF Finance Europe N.V. von 1992, fällig 1999		320,8	290,6	–	–
3,7–6,8% Umweltschutz- und Industrieentwicklungsbonds der BASF Corporation, fällig 1998–2032		296,3	171,2	–	–
Commercial Paper und Sonstige		229,1	221,0	–	–
		1258,3	1040,2	–	–

Übrige Verbindlichkeiten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1997	1996	1997	1996
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		231,7	131,4	94,5	58,9
Verbindlichkeiten aus Wechseln		20,0	19,1	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		328,0	393,3	88,2	119,0
Sonstige Verbindlichkeiten		3063,8	2331,2	585,9	407,3
• davon aus Steuern		(651,0)	(465,5)	(197,8)	(109,8)
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		(356,5)	(287,3)	(179,6)	(115,6)
		3643,5	2875,0	768,6	585,2

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		bis 1 Jahr	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten		190,9	285,1	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		519,0	97,4	–	3,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3832,5	–	934,4	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		224,8	–	5212,6	–
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		218,3	–	82,7	–
Verbindlichkeiten aus Wechseln		20,0	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		326,4	–	85,9	1,2
Sonstige Verbindlichkeiten		2120,6	849,4	579,1	5,0
		7452,5	1231,9	6894,7	9,2

Gesicherte Verbindlichkeiten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1997	1996	1997	1996
Anleihen		–	0,3	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		81,4	88,3	–	1,7
Sonstige Verbindlichkeiten		262,9	197,5	177,6	108,2
		344,3	286,1	177,6	109,9

Als Sicherheiten wurden Hypotheken oder Grundschulden bestellt und Wertpapiere verpfändet.

18 Haftungsverhältnisse

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln • davon gegenüber verbundenen Unternehmen	319,0 (13,7)	333,0 (29,1)	208,4 (13,7)	214,8 (28,5)
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	500,6	302,8	1 140,3	988,1
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	44,6	74,4	432,8	324,7
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	6,4	5,7	1,0	1,0
	870,6	715,9	1 782,5	1 528,6

19 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Aufwendungen für begonnene Investitionsvorhaben • davon Bestellobligo	5 069,1 (1 662,2)	2 910,0 (826,2)	1 745,0 (289,2)	1 122,5 (260,7)
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen • davon im Folgejahr zu leisten • davon im 2.–5. Jahr zu leisten	1 457,4 (298,6) (637,1)	1 055,4 (233,7) (446,7)	355,3 (62,5) (140,5)	373,7 (49,1) (146,7)
Sonstige Verpflichtungen	4,2	94,9	2,5	2,3
	6 530,7	4 060,3	2 102,8	1 498,5

Die begonnenen Investitionsvorhaben werden planmäßig abgewickelt und

finanziert. Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen der BASF Aktien-

gesellschaft bestehen 2,9 Millionen DM gegenüber verbundenen Unternehmen.

20 Derivative Finanzinstrumente

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Devisenderivate	7 168,0	-308,0	3 274,4	-11,2
Zinsderivate	888,4	21,5	800,0	21,8
Übrige Derivate	500,0	20,1	500,0	20,1
	8 556,4	-266,4	4 574,4	30,7

Zur Minderung von Risiken aus der Änderung von Zinssätzen und Währungskursen werden Devisentermin- und Optionsgeschäfte sowie Zins- oder Währungsswaps oder kombinierte Instrumente genutzt. Der Einsatz erstreckt sich auf die Absicherung der sich aus dem operativen Geschäft ergebenden Positionen, Geldanlagen und Finanzierungen. Daneben werden derivative Finanzinstrumente auch als Ersatz für Transaktionen in originären Finanzinstrumenten, wie z. B. festverzinslichen Wertpapieren oder Aktien, eingesetzt.

Die Abwicklung unterliegt strengen internen Kontrollen unter Berücksichtigung der Grundsätze der Funktionstrennung. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos werden Geschäfte nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen. Die Nominalwerte sind die unsaldierten Summen der Kauf- oder Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate. Die Marktwerte entsprechen der Differenz zwischen Einstands- und Rückkaufswert, der aus Marktnotierungen oder durch Einsatz finanzmathematischer Optionspreismodelle ermittelt wird beziehungsweise bei nicht börsen-

notierten Kontrakten der Leistung bei vorzeitiger Auflösung entspricht. Gegenläufige Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften werden nicht berücksichtigt. Der negative Marktwert bei Devisenderivaten betrifft hauptsächlich die Finanzierung unseres Geschäfts in Nordamerika mit Swap-gesicherten gruppeninternen Darlehen. Unser dortiges Reinvermögen wird aufgrund des Kursanstiegs des US-Dollars um über 400 Millionen DM höher ausgewiesen; entsprechend verbesserte sich die „Translationsanpassung“ im Eigenkapital.

21 Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Segmenten	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1997	1996	1997	1996
Gesundheit und Ernährung		10902,2	9 115,0	4554,2	4 058,4
Farbmittel und Veredelungsprodukte		12791,1	11 284,6	5268,9	4 670,8
Chemikalien		8745,7	7 300,3	6360,0	5 521,2
Kunststoffe und Fasern		14462,6	12 079,8	6453,8	5 679,0
Öl und Gas		6254,5	5 207,5	–	–
Sonstige		2624,0	3 788,8	890,4	677,8
Umsatz der Segmente		55 780,1	48 776,0	23 527,3	20 607,2
Mineralöl-/Erdgassteuer		3 124,2	3 425,9	–	–
Umsatz einschließlich Mineralöl-/Erdgassteuer		58 904,3	52 201,9	23 527,3	20 607,2

Unter „Sonstige“ werden die Umsätze der COMPAREX Informationssysteme-Gruppe und sonstige betriebstypische Geschäfte ausgewiesen.

Aufgliederung nach Regionen	Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
		1997	1996	1997	1996
Europa		34 112,0	30 829,3	17 371,3	15 512,7
• davon Deutschland		(14 379,8)	(12 971,0)	(7 040,2)	(6 303,6)
Nordamerika (NAFTA)		11 668,2	9 547,0	1 594,2	1 297,6
Südamerika		3 277,8	2 691,4	732,8	538,7
Asien, Pazifischer Raum, Afrika		6 722,1	5 708,3	3 829,0	3 258,2
Umsatz in den Regionen		55 780,1	48 776,0	23 527,3	20 607,2
Mineralöl-/Erdgassteuer		3 124,2	3 425,9	–	–
Umsatz einschließlich Mineralöl-/Erdgassteuer		58 904,3	52 201,9	23 527,3	20 607,2

22 Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	Mio DM	BASF-Gruppe	
		1997	1996
Auflösungen oder Anpassungen von Rückstellungen		872,8	907,7
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften		239,6	218,1
Währungs- und Umrechnungsgewinne		477,8	413,7
Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil		36,8	27,9
• davon BASF AG		(26,0)	(15,4)
Sonstige		512,5	358,1
		2 139,5	1 925,5

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio DM	BASF-Gruppe	
		1997	1996
Umstrukturierungs-, Stilllegungs-, Sozialplankosten und sonstige Personalverpflichtungen		705,4	828,1
Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen sowie Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten		373,4	330,6
Währungs- und Umrechnungsverluste		379,9	322,8
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte		251,6	216,7
Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil		19,4	11,9
• davon BASF AG		(6,0)	(4,2)
Sonstige		2 027,5	1 678,7
		3 757,2	3 388,8

Die Sonderbelastungen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen und Devestitionen sind im Lagebericht erläutert.

23 Beteiligungsergebnis

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Erträge aus Beteiligungen und ähnliche Erträge • davon aus verbundenen Unternehmen	63,6 (39,9)	26,8 (16,4)	379,3 (332,3)	546,6 (516,0)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	101,2	122,4	455,0	67,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	110,2	118,6	158,7	153,1
Ergebnisse verbundener und assoziierter Unternehmen (Equity-Methode)	-102,2	77,1	-	-
	-47,6	107,7	675,6	460,9

BASF-Gruppe: Die nach der Equity-Methode erfaßten Ergebnisse verbundener und assoziierter Unternehmen enthalten auch Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Auflösungen passiver Unterschiedsbeträge. Die Ergebnisse enthalten Erträge der Kali und Salz-Gruppe, Kassel, insbesondere durch die Auflösung passiver Unterschiedsbeträge.

Verluste entstanden bei Shanghai BASF Colorants and Auxiliaries Co. Ltd., Shanghai, Yangzi-BASF Styrenics Co. Ltd., Nanjing, Hokuriku Seiyaku Co., LTD., Katsuyama City, insbesondere durch planmäßige Ab-

schreibungen des Geschäftswerts, durch den Abgang der Critesa S.A., Montcada i Reixac, und bei der Cia. Brasileira de Poliestireno S.A., São José dos Campos-São Paulo.

BASF Aktiengesellschaft: Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im wesentlichen Gewinnausschüttungen durch COMPAREX Informationssysteme GmbH, Mannheim, mit 29,1, einschließlich anrechenbarer Körperschaftsteuer, sowie BASF Japan Ltd., Tokio, mit 27,0, BASF Española S.A., Barcelona, mit 20,0 und BASF France S.A., Levallois, mit 16,0 Millionen DM. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen stammen vorwiegend von

Wintershall AG, Kassel, der Rheinischen Olefinwerke GmbH, Wesseling, und von BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen hauptsächlich die BASF Waren- und Anlagenvertriebs- und -leasing GmbH, Ludwigshafen, und die Resart GmbH, Mainz, bis zum Zeitpunkt ihres Verkaufs.

Außerdem sind Erträge aus Steuerumlagen an Gesellschaften, mit denen eine steuerliche Organschaft besteht, von 196,1 (1996: 72,3) Millionen DM in den Erträgen aus Beteiligungen und ähnlichen Erträgen enthalten.

24 Zinsergebnis

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens • davon aus verbundenen Unternehmen	100,1 (39,3)	62,6 (33,3)	51,0 (49,3)	50,8 (48,8)
Sonstige Zinsen, Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens und ähnliche Erträge • davon aus verbundenen Unternehmen	455,6 (19,1)	604,7 (11,5)	360,1 (40,4)	360,4 (41,0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen • davon an verbundene Unternehmen	455,1 (19,8)	484,8 (25,0)	199,2 (175,6)	149,9 (83,1)
	100,6	182,5	211,9	261,3

In den Zinserträgen sind auch Beträge aus Steuerrückerstattungen enthalten.

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag • davon nicht anrechenbare Ölfördersteuern	2 125,7 (277,5)	1 575,0 (284,8)	737,7 (-)	514,2 (-)
Sonstige Steuern	302,9	259,8	71,7	61,9
	2 428,6	1 834,8	809,4	576,1

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaft-, Gewerbeertrag- und vergleichbare ertragsabhängige Steuern sowie Steuerabgrenzungen. Diese ergeben sich aus aktiven und passiven Abgrenzungen für Konsolidierungsvor-

gänge und aus passiven Abgrenzungen für abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanzen der einbezogenen Gesellschaften. Im Steueraufwand für das Jahr 1997 sind –182,3 Millionen DM bei der BASF-Gruppe und –134,0 Millionen

DM bei der BASF Aktiengesellschaft enthalten, die früheren Geschäftsjahren zuzurechnen sind. Die sonstigen Steuern sind den betrieblichen Funktionskosten zugeordnet.

26 Materialaufwand der BASF Aktiengesellschaft

Mio DM	1997	1996
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10 758,1	9 018,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2 313,3	2 149,5
	13 071,4	11 168,0

27 Personal

Personalaufwand

Mio DM	BASF-Gruppe		BASF AG	
	1997	1996	1997	1996
Löhne und Gehälter	9 167,0	8 718,4	4 312,3	4 090,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung • davon für Altersversorgung	2 157,3 (521,6)	2 306,5 (764,5)	1 046,7 (293,3)	1 106,8 (420,9)
	11 324,3	11 024,9	5 359,0	5 196,8

Im Aufwand für Altersversorgung sind Erträge von 175,1 Millionen DM bei der BASF-Gruppe und von

112,5 Millionen DM bei der BASF Aktiengesellschaft aus der Rückübertragung der Leistungen in vorzeitigen

Versorgungsfällen auf die BASF Pensionskasse verrechnet.

Kosten für Arbeitnehmervertretungen

Für die Arbeitnehmervertretungen sind aufgrund der gesetzlichen Regelungen bei den deutschen Gruppengesell-

schaften Kosten von 22,1 (1996: 22,5) Millionen DM entstanden. Hiervon

betreffen 14,8 (1996: 13,5) Millionen DM die BASF Aktiengesellschaft.

Durchschnittlicher Personalstand

BASF-Gruppe	Vollkonsolidierte Unternehmen		Anteilmäßig konsolidierte Unternehmen	
	1997	1996	1997	1996
Europa • davon Deutschland	77 414 (60 332)	80 206 (62 815)	2 700 (2 443)	2 721 (2 456)
Nordamerika (NAFTA)	15 232	14 986	799	7
Südamerika	6 703	6 979	-	-
Asien, Pazifischer Raum, Afrika	4 417	4 225	739	1 012
	103 766	106 396	4 238	3 740
davon mit Ausbildungsverträgen	2 913	2 785	144	133
davon zeitlich befristet Beschäftigte	2 871	2 189	20	7

Die Personalzahlen der anteilmäßig konsolidierten Unternehmen sind in obiger Aufstellung in voller Höhe

ausgewiesen; bei hälftiger Berücksichtigung ergibt sich eine durchschnittliche Personalzahl 1997 für die

Gruppe von 105 885 und 1996 von 108 266.

BASF AG	1997	1996
Gewerbliche Arbeitnehmer	18849	19113
Angestellte	22938	22791
Auszubildende	2185	2084
Zeitlich befristet Beschäftigte	961	889
	44933	44877

28 Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter bestehen insbesondere bei folgenden vollkonsolidierten Gruppengesellschaften: Targor-Gruppe (50 %), COMPAREX Informationssysteme-Gruppe (40 %), Wingas GmbH (35 %), BASF India Ltd. (50 %) und Knoll Pharmaceuticals Ltd. (60 %).

Gewinnanteile stehen anderen Gesellschaftern hauptsächlich bei

COMPAREX sowie bei den im Erdgas-handel tätigen Gesellschaften zu.

Verlustanteile anderer Gesellschafter entstanden bei Targor und Wingas.

Mio DM	BASF-Gruppe	
	1997	1996
Gewinnanteile	50,0	150,2
Verlustanteile	80,3	101,7
	-30,3	48,5

29 Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 2,8 Millionen DM, die des Vorstands 21,6 Millionen DM, einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge in Höhe von 4,3 Millionen DM. In diesen Beträgen sind die zurückgestellten erfolgs-

abhängigen Vergütungen für 1997 enthalten.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 7,9 Millionen DM. Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des

Vorstands betragen 66,3 Millionen DM.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind nicht eingegangen worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 54/55 aufgeführt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn der BASF Aktiengesellschaft von 1 244 249 381 DM eine Dividende von 2,00 DM je Aktie im Nennwert von 5 DM auszuschütten. Hinzu kommt bei den inländischen anrechnungsberechtigten Aktionären eine Steuergutschrift von 0,86 DM.

Bei Annahme dieses Ausschüttungsvorschlags entfällt auf das für das Ge-

schäftsjahr 1997 dividendenberechtigte Aktienkapital von 3 110 313 400 DM eine Dividendensumme von 1 244 125 360 DM, so daß ein restlicher Gewinnbetrag von 124 021 DM verbleibt. Wir schlagen vor, diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ludwigshafen, den 3. März 1998

Der Vorstand

Die Buchführung und der Jahresabschluß der BASF Aktiengesellschaft entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BASF Aktiengesellschaft.

Der mit dem Lagebericht der BASF-Gruppe (Konzernlagebericht) zusammengefaßte Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt, den 3. März 1998

Prof. Dr. Emmerich Kompenhans
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Der Abschluß der BASF-Gruppe (Konzernabschluß) entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Der Abschluß der BASF-Gruppe vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Der mit dem Lagebericht der BASF Aktiengesellschaft zusammengefaßte Lagebericht der BASF-Gruppe (Konzernlagebericht) steht im Einklang mit dem Abschluß der BASF-Gruppe.

Deloitte & Touche GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt, den 3. März 1998

Prof. Dr. Emmerich Dr. Künnemann
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsrat

Dr. rer. nat. Hans Albers
Bad Dürkheim, Vorsitzender

Prof. Dr. rer. nat. Matthias Seefelder
Heidelberg, Ehrenvorsitzender

Volker Obenauer
Ludwigshafen, Stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats des Werkes Ludwigshafen
der BASF Aktiengesellschaft

Prof. Dr. phil. Marcus Bierich
Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Robert Bosch GmbH

Wolfgang Daniel
Limburgerhof, Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des
Werkes Ludwigshafen der BASF Aktiengesellschaft

Etienne Graf Davignon
Brüssel, Präsident der Société Générale de Belgique

Prof. Dr. rer. nat. Manfred Eigen
Göttingen, Direktor am Max-Planck-Institut für
biophysikalische Chemie in Göttingen

Lothar Hick
Limburgerhof, Mitglied des Betriebsrats des Werkes
Ludwigshafen der BASF Aktiengesellschaft

Dr. rer. nat. Wolfgang Jentzsch
Mannheim

Ulrich Küppers
Ludwigshafen, Bezirksleiter Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie/Bezirk Ludwigshafen

Prof. Dr. rer. nat. Hans Joachim Langmann
Jugenheim/Bergstraße, Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Merck KGaA

Vorstand, Bereichsleiter, Organisation

(Stand: 31.12.1997)

Vorstand	Unternehmensbereiche
Ressort I Dr. Jürgen Strube Vorsitzender	
Ressort II Gerhard R. Wolf ab 20.05.98: Eggert Voscherau	Düngemittel Dieter Thomaschewski Pflanzenschutz Peter Oakley Pharma Dr. Thorlef Spickschen
Ressort III Max Dietrich Kley	Öl und Gas Herbert Detharding Rohstoffeinkauf Wolfgang Mörike
Ressort IV Dr. Volker Trautz	Styrol-Kunststoffe Dr. Werner Prätorius Technische Kunststoffe Prof. Dr. Burghard Schmitt Polyurethane/PVC Jean-Pierre Dhanis
Ressort V Helmut Becks	
Ressort VI Dr. Hanns-Helge Stechl Stellvertretender Vorsitzender	Industriechemikalien Dr. Christian Dudeck Zwischenprodukte Dr. Dietrich Lach Feinchemie Dr. Dieter Suter Grundchemikalien Dr. Rolf Niess
Ressort VII Dr. Albrecht Eckell	Coatings Klaus Peter Löbbe Dispersionen Dr. Josef F. Kohnle Farben Dr. Walter Gramlich Spezialchemikalien Dr. Siegfried Riedmüller
Ressort VIII Prof. Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger bis 15.05.97 Dr. Stefan Marcinowski	
Ressort IX Dr. Dieter Stein bis 15.05.97 Eggert Voscherau ab 20.05.98: Peter Oakley	Faserprodukte Dr. Werner Burgert
Ressort X Dr. Jürgen Hambrecht	

Dr. rer. nat. Karlheinz Messmer
Weisenheim am Berg, Betriebsleiter im Werk
Ludwigshafen der BASF Aktiengesellschaft

Ellen Schneider
Wallenhorst, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der
Elastogran GmbH

Dr. jur. Henning Schulte-Noelle
München, Vorsitzender des Vorstands der
Allianz Aktiengesellschaft

Gerhard Sebastian
Ludwigshafen, Mitglied des Betriebsrats des Werkes
Ludwigshafen der BASF Aktiengesellschaft

Gerhard Söllner
Philippsthal, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
Kali und Salz GmbH
Bis 12.12.97

Robert Studer
Zürich, Präsident des Verwaltungsrats der
Schweizerischen Bankgesellschaft

Klaus Südhofer
Recklinghausen, Stellvertretender Vorsitzender der
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Jürgen Walter
Neustadt am Rügenberge, Mitglied des
Geschäftsführenden Vorstands der Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie

Dr. rer. pol. Ulrich Weiss
Bad Soden, Mitglied des Vorstands der
Deutschen Bank AG

Helmut Werner
Stuttgart

Länderbereiche	Zentral- und Funktionsbereiche*
	Recht, Steuern und Versicherung Dr. Eckart Sünner Planung und Controlling Dr. Elmar Frommer
Zentraleuropa Erich Binckli	Logistik* Helmut Klamm
Osteuropa, Afrika, Westasien Winfried Werwie	Finanzen Harald Grunert Informatik und Kommunikationstechnik . . Herbert O. Hetz
	Ingenieurtechnik Dr. Jürgen Lenz Personal* Dr. Hans-Hermann Dehmel Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie* . . Dr. Hans Jörg Henne Werkstechnik BASF AG* Dr. Egon Buhr
Nordeuropa Barry John Stickings	Antwerpen* Dr. Antoon Dieusaert
Südeuropa José-Maria Bach	
	Ammoniaklaboratorium Dr. Dieter Degner Farbenlaboratorium Dr. Gerhard Paul Technische Entwicklung Prof. Dr. Walter Frey Hauptlaboratorium Prof. Dr. Werner Küsters Kunststofflaboratorium Prof. Dr. Hans-Uwe Schenck
Nordamerika Chemie Dr. Carl A. Jennings Nordamerika Lacke und Farben Frank E. McKulka Nordamerika Kunststoffe William J. Lizzi Nordamerika Verbraucherprodukte . . . Dr. Hans Kast Südamerika Wlfried Kahlmann	Nordamerika Finanzen* Klaus Messinger
Ostasien Dr. Jürgen Hambrecht (Personalunion) Japan Dr. Dietmar Nissen Südostasien/Australien Dr. John Feldmann	

Werte in Mio DM	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Bilanz										
Immaterielle Vermögensgegenstände	993	818	734	650	683	638	512	1 730	2 536	2 928
Sachanlagen	10 716	11 865	13 252	14 629	15 214	17 722	15 993	15 399	16 071	17 750
Finanzanlagen	1 238	1 534	1 693	1 692	2 955	1 929	2 068	2 616	4 094	4 170
Anlagevermögen	12 947	14 217	15 679	16 971	18 852	20 289	18 573	19 745	22 701	24 848
Vorräte und vermietete Erzeugnisse	6 067	6 533	6 407	6 456	6 748	6 317	6 262	6 725	7 169	7 581
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 920	5 805	5 793	5 655	5 446	5 748	6 483	6 564	7 263	8 408
Übrige Forderungen	2 239	2 422	2 913	3 233	3 370	2 765	2 592	2 808	2 758	3 541
Forderungen	8 159	8 227	8 706	8 888	8 816	8 513	9 075	9 372	10 021	11 949
Geld und Geldanlagen	5 557	6 150	5 963	5 157	4 557	5 239	5 949	6 193	3 827	3 610
Umlaufvermögen*	19 783	20 910	21 076	20 501	20 121	20 069	21 286	22 290	21 017	23 140
Aktiva	32 730	35 127	36 755	37 472	38 973	40 358	39 859	42 035	43 718	47 988
Gezeichnetes Kapital	2 849	2 850	2 850	2 850	2 852	2 923	3 049	3 049	3 090	3 110
Kapitalrücklage	4 325	4 326	4 326	4 327	4 330	4 464	4 704	4 704	4 918	5 021
Eingezahltes Eigenkapital	7 174	7 176	7 176	7 177	7 182	7 387	7 753	7 753	8 008	8 131
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	5 330	6 661	7 054	7 372	7 315	7 629	8 441	10 317	12 248	14 508
Translationsanpassung						-232	-453	-496	-253	392
Anteile anderer Gesellschafter	129	120	118	86	86	160	179	353	486	499
Eigenkapital	12 633	13 957	14 348	14 635	14 583	14 944	15 920	17 927	20 489	23 530
Pensions- und sonstige langfristige Rückstellungen*	8 918	9 228	9 696	9 353	9 980	10 185	9 857	9 776	9 881	9 435
Steuer- und sonstige kurzfristige Rückstellungen	3 390	3 631	3 820	4 167	3 795	3 821	4 147	4 680	4 677	4 817
Rückstellungen*	12 308	12 859	13 516	13 520	13 775	14 006	14 004	14 456	14 558	14 252
Finanzschulden	2 475	3 185	3 370	3 926	4 962	5 364	3 632	2 833	2 038	2 202
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 905	3 096	3 385	3 224	2 892	2 802	2 995	2 771	3 184	3 858
Übrige Verbindlichkeiten	2 409	2 030	2 136	2 167	2 761	3 242	3 308	4 048	3 449	4 146
Verbindlichkeiten	7 789	8 311	8 891	9 317	10 615	11 408	9 935	9 652	8 671	10 206
Fremdkapital*	20 097	21 170	22 407	22 837	24 390	25 414	23 939	24 108	23 229	24 458
Passiva	32 730	35 127	36 755	37 472	38 973	40 358	39 859	42 035	43 718	47 988

* einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten beziehungsweise Sonderposten

Werte in Mio DM	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Umsatz und Ergebnis										
Umsatz	42323	46163	45043	44556	41933	40568	43674	46229	48776	55780
Ergebnis der Betriebstätigkeit	3710	4329	2755	2180	1311	1032	2149	4023	4293	5342
Ergebnis vor Ertragsteuern	3726	4384	2747	2110	1239	1058	2111	4128	4414	5331
Jahresüberschuß	1432	2030	1111	1056	613	761	1170	2423	2839	3205
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	1410	2015	1107	1039	615	858	1284	2471	2790	3236
Investitionen, Abschreibungen										
Investitionen im Anlagevermögen	4247	4379	5098	5381	5730	4423	3274	5363	6864	5798
• davon in Sachanlagen	3495	3956	4458	4800	4151	4139	2707	3024	3639	4359
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3133	3043	3293	3463	3541	3342	4380	3687	3666	4005
• davon auf Sachanlagen	2798	2767	3025	3176	3338	3174	4027	3339	3141	3387
Zahl der Mitarbeiter										
• zum Jahresende*	134834	136990	134647	129434	123254	112020	106266	106565	105589	104979
• im Jahresdurchschnitt*	134517	136579	136295	130328	126028	117368	107716	107320	108266	105885
Personalaufwand										
	10120	11049	11262	11260	11171	10770	10391	10818	11025	11324
Kennzahlen										
Ergebnis je Aktie (DM)**	25,1	35,4	19,4	18,2	10,8	14,9	21,5	40,5	4,54	5,22
Cash-flow	5504	5520	5024	4765	4451	4635	5565	6368	6798	7349
Cash-flow je Aktie (DM)**	98	97	88	84	78	80	93	104	11,07	11,85
Umsatzrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen (%)	9,7	10,6	7,3	5,9	4,3	3,8	6,0	9,9	10,0	10,4
Gesamtkapitalrendite vor Ertragsteuern und Fremdkapitalzinsen (%)	13,1	14,4	9,2	7,1	4,7	3,9	6,5	11,2	11,4	12,6
Eigenkapitalrendite nach Steuern (%)	11,6	15,3	7,8	7,3	4,2	5,2	7,6	14,3	14,8	14,6
Gewinnverwendung										
Jahresüberschuß der BASF Aktiengesellschaft	1184	1398	1041	884	770	668	910	1354	1701	1844
Einstellung in Gewinnrücklage	500	600	300	200	200	200	300	500	650	600
Dividende	684	798	741	684	570	468	610	854	1051	1244
Dividende je Aktie (DM)**	12	14***	13	12	10	8	10	14	1,70	2,00
Anzahl Aktien** (1000)	56985	56995	56997	57003	57039	58450	60977	60977	618052	622063

* ab 1996 einschließlich zeitlich befristet Beschäftigter

** ab 1996 bezogen auf Aktien im Nennwert von 5 DM

*** einschließlich 1 DM Jubiläumsbonus

Ansprechpartner

Investor Relations:

Klaus D. Jessen

Tel. +49-621-60-43263

Fax +49-621-60-22500

Pressestelle Wirtschaft

und Finanz-PR:

Bernd Gerling

Tel. +49-621-60-99938

Fax +49-621-60-20129

Internet:

<http://www.basf.de/geschaeftsbericht>

<http://www.basf.de/annual-report>

Zur Herstellung wurden
Papierveredlungs- und
Farbmittel der BASF
verwendet. Gedruckt wurde
mit K+E-Druckfarben.

BASF Aktiengesellschaft
67056 Ludwigshafen
Deutschland

BASF